Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

144 (27.3.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausgabe A	Ausgabe B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"		
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"		
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

8seitige Nummern . . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 144. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 27. März 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. März, vormittags. Amtlich.

Gestern konnte der gute Erfolg einer in der vorhergehenden Nacht ausgeführten Sprengung nordöstlich von Vermelles festgestellt werden. In dem Sprengtrichter liegt ein feindlicher Panzerbeobachtungsstand; mehrere englische Unterstände sind zerstört.

Nordöstlich von Neuville unternahm eine kleine deutsche Abteilung nach geglückter Sprengung einen Erkundungsvorstoß in die feindliche Stellung und kehrte planmäßig mit einer Anzahl Gefangenen zurück.

Der französische Versuch eines Gasangriffes in der Gegend des Forts de la Pompelle (südöstlich von Reims) blieb ergebnislos.

In den Argonnen und im Maasgebiet erreichte der Artilleriekampf stellenweise wieder große Heftigkeit. Nachtgefechte mit Nahkampfmitteln im Caillette-Walde (südöstlich der Feste Douaumont) nahmen für unsere Truppen einen günstigen Verlauf.

Durch eine umfangreiche Sprengung nordöstlich von Celles in den Vogesen fügte sich der Gegner selbst erheblichen Schaden zu; unsere Stellung blieb unversehrt.

Bei St. Quentin fiel ein englischer Doppeldecker unbeschädigt in unsere Hand. Ein französisches Flugzeug stürzte nach Luftkampf im Caillette-Walde ab und zerschellte.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 26. März. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Samstag-Nachmittag 3 Uhr: In den Argonnen gestattete uns ein Handstreich auf einen feindlichen Graben bei Courte Chaussee einige Gefangene zu machen und dem Feinde einige Verluste zuzufügen. Westlich und östlich der Maas verlief die Nacht ruhig. In der Woëvre Artilleriekampf in der Gegend von Moulainville. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts Wesentliches zu melden.

Abends 11 Uhr: In Belgien beschossen wir feindliche Schützengräben östlich von Boesinghe und bei Het Sas. In den Argonnen ziemlich heftige Artilleriekämpfe in dem Abschnitt von Four de Paris und Haute Chevauchée. Westlich der Maas bedeutende Tätigkeit der Artillerie gegen unsere zweite Linie, und östlich der Maas in der Gegend des Pfefferhügels und bei Douaumont. In der Woëvre kam es in den Abschnitten der Maashöhen im Laufe des Tages zu keinem Infanteriegefecht. Auf der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Englische Hilfe für die französischen Truppen?

T.U. Lugano, 26. März. Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera" meldet, es dürfe jetzt gesagt werden, daß die englischen Truppen die französischen in einem Teil der Front ersetzt haben. In der englischen Linie von Arras bis Albert sei ein französischer Keil vorhanden gewesen, in dem die Franzosen Souchez, Neuville, St. Vaast und das berühmte Labyrinth gehalten hätten. Dieser Keil sei jetzt von den Engländern besetzt worden. Damit erklärt sich auch das Dankestelegramm des Generals Joffre an Haig vom 10. März für die Glückwünsche des Letzteren zur Verteidigung von Verdun. (Lok.-Anz.)

Zum Brande in Verdun.

= Genf, 27. März. Nach einer hiesigen Meldung des „Berl. Lok.-Anz." dürfen die Pariser Blätter über den Umfang des im ganzen Stadtgebiet von Verdun wütenden Brandes keine Einzelheiten melden.

Zum jüngsten Luftangriff auf England.

WTB. London, 26. März. (Amtlich.) Vier weitere Personen, die bei dem Luftangriff auf die Ostküste am Sonntag verwundet worden waren, sind gestorben, sodaß die Zahl der Toten auf 13 gestiegen ist.

Die Pariser Konferenz.

W.T.B. London, 24. März. Ministerpräsident Asquith wird sich in Begleitung von Sir Edward Grey und Lord Kitchener zu einem Kriegsrat nach Paris begeben; sie werden am Donnerstag zurück erwartet.

W.T.B. Paris, 27. März. Der italienische Ministerpräsident Salandra und der Minister des Auswärtigen Sonnino sind gestern nachmittag hier eingetroffen.

= Berlin, 27. März. Die Artikel der italienischen Presse, die zur Pariser Konferenz Stellung nehmen, werden laut „Berl. Tagebl." in Frankreich kaum Begeisterung wecken, denn sie zeigten die italienische Unlust zur Ausdehnung des Krieges.

Die „Tägl. Rundsch." meint, die Ablehnung der Kriegserklärung an Deutschland seitens Italiens beweise, daß letzteres an die Vernichtung seines ehemaligen Bundesgenossen nicht mehr glaube, sich vielmehr die Tür zu späterem guten Einvernehmen und zur Erneuerung der für Italien so fruchtbaren Handelsbeziehungen und der Speisung mit deutschem Kapital offen halten wolle.

Von der Pariser Handelskonferenz.

= Berlin, 27. März. Eine Genfer Depesche des „Lok.-Anz." besagt, der Pariser „Temps" erklärte, die Wiederaufnahme des deutschen Ausfuhrprämienwesens und die neuerliche Unterbietung der Schiffahrtstarife zu verhindern, sei eines der Hauptziele der Pariser Konferenz, die nur Erreichbares erstrebe, also keineswegs die völlige Ausschaltung Deutschlands vom Welthandel.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. März, vormittags. Amtlich.

Die Russen haben ihre Angriffe im Brückenkopfe von Jakobstadt und nördlich von Widsy gestern nicht wiederholt. Mehrere im Laufe des Tages unternommene Vorstöße südwestlich und südlich von Dünaburg blieben schon auf größere Entfernung vor unseren Hindernissen im Feuer liegen. Gegen unsere Front nordwestlich Postawy und zwischen Narocz- und Wisznicw-See nahm der Feind nachts mit starken Kräften aber ergebnislos und unter großen Opfern den Kampf wieder auf. Nordwestlich von Postawy nahmen wir einen Offizier, 155 Mann gefangen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 26. März. Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.

Die in den russischen Berichten geschilderten Kämpfe bei Latacz am Dnjestr stellen selbstredend nur Vorpostengeplänkel dar. Es handelt sich unsererseits um Aufklärungstruppen, die beim Anrücken stärkerer feindlicher Abteilungen naturgemäß in die Hauptstellungen zurückzugehen haben. Einen Angriff gegen die Hauptstellung der Armee Pflanzer-Baltin haben die Russen in den letzten Wochen überhaupt nicht versucht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein englischer Fliegerangriff auf die nordfriesische Küste mißglückt.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. März, vormittags. Amtlich.

Von zwei durch ein Kreuzergeschwader und eine Zerstörerflottille begleiteten Mutterschiffen sind gestern früh 5 englische Wasserflugzeuge zum Angriff auf unsere Luftschiffanlagen in Nord-Schleswig aufgestiegen. Nicht weniger als drei von ihnen, darunter ein Kampfflugzeug, wurden durch den frühzeitig benachrichtigten Abwehrdienst auf und östlich der Insel Sylt zum Niedergehen gezwungen. Die Insassen — 4 englische Offiziere und ein Unteroffizier — sind gefangen genommen. Bomben wurden nur in der Gegend von Hoyer-Schleuse abgeworfen. Schaden ist nicht angerichtet.

WTB. Berlin, 27. März. (Amtl.) Am 25. März morgens haben englische Seestreitkräfte einen Fliegerangriff auf den nördlichen Teil der nordfriesischen Küste herangetragen. Der Fliegerangriff mißlang völlig, wie der Heeresbericht vom 26. März gemeldet hat. Zwei auf Vorposten befindliche armierte Fischdampfer sind den englischen Schiffen zum Opfer gefallen. Unsere Marineflugzeuge griffen die englischen Seestreitkräfte an und erzielten eine Anzahl Treffer. Ein Torpedobootszerstörer wurde schwer beschädigt.

Von unseren sofort ausgesandten Seestreitkräften stießen nur einzelne Torpedoboote in der Nacht vom 25. zum 26. März auf den abziehenden Feind. Eins dieser Boote ist bisher nicht zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Kopenhagen, 27. März. „Berlingske Tidende" berichtet aus Esbjerg über ein Seegefecht zwischen etwa 20 englischen Kriegsschiffen, darunter 5 größeren Kreuzern, und 15 Torpedobootsjägern mit deutschen Fischdampfern, die anscheinend im Fahrwasser südlich Fanö fischten. Die Fischdampfer zogen sich, nachdem, wie man zu beobachten meinte, zwei von ihnen in Brand geschossen worden waren, zurück. Einige deutsche Kriegsschiffe und ein Zeppelin kamen zu Hilfe. Es entstand eine gewaltige Kanonade, die 10 bis 15 Minuten dauerte. Die Begebenheiten spielten sich so weit vom Lande ab, daß es selbst mit den besten Ferngläsern unmöglich war, die Einzelheiten zu verfolgen. Die Luft verdickte sich.

Das Seegefecht des „Greif".

WTB. London, 25. März. Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Admiralität teilt mit, daß am 29. Februar in der Nordsee ein Kampf zwischen dem bewaffneten deutschen Hilfskreuzer „Greif", der als norwegisches Handelsschiff maskiert war und dem britischen Hilfskreuzer „Alcantara" stattgefunden hat. Das Gefecht führte zu dem Verluste beider Schiffe. Der deutsche Hilfskreuzer wurde durch Kanonenfeuer, die „Alcantara" (15 850 Tonnen) offenbar durch einen Torpedo zum Sinken gebracht. Fünf Offiziere und 115 Mann von der Gesamtbesatzung wurden aufgenommen und zu Gefangenen gemacht. Die britischen Verluste betrugen 5 Offiziere und 69 Mann. Festgestellt verdient zu werden, daß der Feind während des ganzen Kampfes über die norwegischen Farben, die auf die Schiffswände gemalt waren, hinwegfeuerte. Diese Nachricht wird jetzt veröffentlicht, da aus der drahtlosen deutschen Meldung hervorgeht, daß der Feind erfahren hat, daß der Dampfer „Greif", der das Beispiel der „Möwe" nachahmen wollte, zerstört wurde, ehe es ihm gelang, unsere Patrouillenlinie zu passieren. (Notiz: Selbstverständlich hat S. M. S. „Greif", wenn er sich auch vorher einer erlaubten Kriegslist bediente, am Beginn des Kampfes die deutsche Kriegsflagge gesetzt.)

WTB. London, 25. März. Meldung des Reuterschen Bureaus: Aus den Einzelheiten über das Gefecht in der Nordsee am 29. Februar geht hervor, daß der Kampf sehr heftig war. Das feindliche Schiff war viel stärker bewaffnet als die „Alcantara". Das englische Schiff wurde schwer beschädigt; aber es hatte doch den Anschein, daß es siegreich aus dem Kampfe hervorgehen würde, bis es offenbar durch einen Torpedo getroffen wurde. Die beiden Dampfer schossen einander in Stücke. Der „Greif" sank zuerst und bald darauf auch die „Alcantara". Es waren rasch britische Zerstörer zur Stelle, die die Überlebenden aufnahmen. Wie berichtet wird, brachten die Zerstörer ein deutsches Unterseeboot zum Sinken. Die überlebenden Deutschen wurden nach Edinburgh gebracht. Einer von ihnen ist gestorben und wurde mit militärischen Ehren begraben. (Notiz: Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, trifft die Nachricht von der Versenkung eines deutschen Unterseebootes nicht zu.)

Die weiteren Ereignisse zur See.

Eine neue „Möwe"?

T.U. Rotterdam, 25. März. Hier umlaufenden Gerüchten zufolge befindet sich eine neue „Möwe" auf der hohen See. Das Schiff soll vor 14 Tagen aus Kiel ausgefahren sein und „Friethjof" heißen. (Lok.-Anz.)

Der U.-Boot-Krieg.

WTB. London, 25. März. Der britische Dampfer „Salybia", 3352 Tonnen, wurde versenkt. Die Passagiere und die Besatzung wurden gerettet.

WTB. London, 26. März. Der britische Dampfer „Senaybridge" ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. Paris, 26. März. Dem „Matin" zufolge berichtet der gestern aus Marseille eingetroffene Postdampfer „Leicestershire", daß er am Mittwoch einen Funkspruch erhielt, der meldete, daß der englische Dampfer „Minneapolis" (nach Lloyds-Register 13 543 Tonnen) von einem feindlichen Tauchboot torpediert worden sei und sinke. „Leicestershire" eilte zu Hilfe, kam jedoch zu spät. Der Dampfer „Minneapolis" ging unter; das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

WTB. London, 26. März. (Reuter.) Die White Star Linie teilt mit, daß 3 Offiziere und 33 Mann des versenkten Dampfers „Englishman" gelandet wurden. Außerdem sollen noch 60 Personen gerettet worden sein.

WTB. Washington, 25. März. Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtliche Meldung: Von den Passagieren des untergegangenen Postdampfers „Englishman" werden vier Amerikaner vermißt.

Deutsche U-Boot-Tätigkeit an der Küste von Wales.

= Kristiania, 26. März. (Frkf. Ztg.) Der Kapitän des norwegischen Schiffes „Chacma" telegraphierte seiner Reederei, daß er mit vier Mann in Milford an Land gesetzt worden sei. Das Schiff war von einem deutschen U-Boot angehalten und der Kapitän mit vier Mann der Besatzung an Bord des U-Bootes gebracht worden. Infolge Nebels wurde das Schiff abgetrieben. Die englische Admiralität sandte Fahrzeuge aus, um es zu suchen. An Bord befinden sich noch der Steuermann und vier Mann.

(Milford liegt an der gleichnamigen Bucht in Pembroke, der südwestlichen Grafschaft von Wales. Die Mitteilung bestätigt die kürzliche Meldung, daß deutsche Unterseeboote auch im Westen von England tätig sind. D. Red.)

Amerika und der U-Bootkrieg.

= Newyork, 27. März. Der Londoner „Daily Telegraph" meldet von hier, die amerikanische Regierung werde am Freitag ihre Stellungnahme zum Unterseebootskrieg veröffentlichen. (B. L.-A.)

Ein englischer Minensucher in die Luft geflogen?

T.U. **Amsterdam**, 26. März. „Allgemeen Handelsblad" schreibt: Das Frachtschiff „**Tymor**" von der Dampfschiffsgesellschaft „Neederland" ist gestern morgen glücklich hier **eingetroffen**. Das Schiff hat die Route längs des Leuchtschiffes Nordhinder benutzt. Es ist unterwegs nichts wesentliches vorgefallen. Passagiere des „Tymor" haben unweit der englischen Küste **einen englischen Minensucher in die Luft** fliegen sehen. Man vermutet, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen und explodiert ist.

Für Prisen erklärt.

W.T.B. **London**, 26. März. Das Prisengericht hat die beiden Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „**Prinz Adalbert**" und „**Kronprinzessin Cecilie**", die sich bei Ausbruch des Krieges in Falmouth befanden, für **gute Prisen** erklärt.

Zur Untersuchung des „Tubantia"-Falles.

WTB. **Haag**, 25. März. Das Marineamt teilt mit, daß in den **Booten** von dem Dampfer „**Tubantia**", die von einem Dampfer der Batavia-Linie auf der See treibend gefunden und nach Rotterdam gebracht worden sind, **Stücke von Metall** entdeckt wurden, die zur Untersuchung der Marine übergeben worden sind. Diese Untersuchung ergab, daß ein aufgefundenes Bronzestück seiner Form nach die Vermutung zuläßt, daß er von eine bronzenen Luftkammer eines **Torpedos** herrührt. Die nähere Untersuchung bekräftigte diese Vermutung. Es wird hierbei bemerkt, daß, soweit bekannt ist, nur noch einige ältere Arten von Torpedos mit bronzenen Luftkammern ausgestattet sind. Ueber die Herkunft der übrigen Metallstücke konnte keine Sicherheit gewonnen werden.

Zur Frachtverteuerung in Frankreich.

WTB. **Paris**, 25. März. (Nicht amtlich.) In der gestrigen **Kammersitzung** bezeichnete der interpellierende Abgeordnete **Guernier** als Ursache der ungeheuren **Frachtenteuerung** u. a. die **Schiffsverluste** durch die **deutschen Tauchboote**, welche durch die wenigen Neubauten bei weitem nicht ausgeglichen würden. Als Beispiel wurde angeführt, daß die **Fracht von England nach Marseille** vor dem Kriege 15 Schilling kostete und jetzt **115 bis 130**. Das genüge, um das **Land an den Ruin** zu bringen. Die Reeder hätten im Jahre 1915 500 Millionen Kriegsgewinn eingestrichen.

Zur Torpedierung des „Sussex".

WTB. **London**, 25. März. Der vorgestern torpedierte aber noch treibende Dampfer „**Sussex**" wurde heute früh nach **Boulogne gebracht**.

W.T.B. **Paris**, 26. März. Meldung der Agence Havas. Der Kapitän des Dampfers „**Sussex**" bemerkte den **Torpedo** in einem Abstand von etwa 100 Metern und leitete sofort die nötigen Manöver ein, um dem Torpedo auszuweichen. Aber das Schiff wurde **getroffen**. Durch den Fall eines Mastes wurde auch ein Teil der Antenne der drahtlosen Telegraphie zerstört, wodurch die Meldungen des Telegraphisten verwirrt wurden. Die **Explosion** und die zu Beginn herrschende **Panik** erforderten etwa 50 Opfer.

= **Genf**, 27. März. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet, daß die Pariser Radikalen eine sofortige parlamentarische **Untersuchung des „Sussex"-Falles** anstreben, der die gesamte Bevölkerung mit **Besorgnis** darüber erfülle, ob nicht infolge der mehrmonatigen Ruhe im Aermelkanal eine **Erschlaffung der Wachsamkeit** eingetreten sei. Briand biete alles auf, damit die ernste Angelegenheit vorläufig nur in den Kommissionen erörtert werde.

Bestürzung in London über den Untergang der „Sussex".

T.U. **Lugano**, 25. März. Der „Corriere della Sera" meldet: Die **Torpedierung** des Dampfers „**Sussex**" bei Folkestone rief in London das allergrößte Aufsehen hervor. Massen **von Menschen** strömten nach dem Viktoriabahnhof, um Mitteilungen der zahlreichen Passagiere zu erlangen. In **London** war man einfach **sprachlos** vor Erstaunen, daß ein **deutsches Unterseeboot** in den Kanal zwischen Dieppe und Folkestone eindringen konnte. War doch der Engländer überzeugt, daß der Kanal an seinen beiden Enden durch Ketten gegen U.-Boote gesichert war! Während 14 Monaten war es möglich gewesen, sich gegen das Eindringen deutscher Unterseeboote in den Kanal zu schützen.

Der Balkankrieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. März, vormittags. Amtlich.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

Rumänien und der Krieg.

Filipescu zurück.

= **Bukarest**, 25. März. Der rumänische Kriegshetzer **Filipescu** betrat gestern, von der russischen Front kommend, im moldauischen Städtchen **Dorohoi** wieder rumänischen Boden. Er beendet damit seine russische Erholungs- und Studienreise. (Köln. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Generalfeldmarschall von Mackensen in Konstantinopel.

= **Konstantinopel**, 26. März. Gestern abend fand im **Merassim-Kiosk** eine **Galatafel** zu Ehren des Generalfeldmarschalls von Mackensen statt. Unter den Teilnehmern befanden sich Admiral **von Usedom-Pascha**, der **deutsche Botschafter**, das Gefolge des Generalfeldmarschalls, der **Großwesir**, die Präsidenten des Senats und der Kammer, die **Minister** des Krieges, des Aeußern und des Innern, **Liman-Pascha, Souchon-Pascha, Bronsart von Schellendorf-Pascha**, der Generalsekretär des Komitees für Einheit und Fortschritt, **Miahat-Schukri-Bey**, und andere Persönlichkeiten. Der **Sultan** trug die Generalfeldmarschallsuniform mit dem türkischen Orden Chanedant-Ali-Osman und seinen höchsten deutschen Orden. Nach der Tafel hatte Generalfeldmarschall von Mackensen eine **Unterredung** mit dem Sultan. (Generalfeldmarschall von Mackensen wohnte am Freitag einem Tee im deutschen Vereinshaus „Teutonia" bei; ferner dem Selamlik und überreichte um 1½ Uhr nachmittags dem **Sultan** den von Kaiser Wilhelm übersandten **Marschallstab**. Der Sultan verlieh Mackensen den Stern des Osmanie-Ordens in Brillanten.)

WTB. **Konstantinopel**, 26. März. (Ag. Milli.) Der **Sultan hat** an den deutschen **Kaiser** folgende Depesche gesandt: „Ich habe mit großer Freude den **Marschallstab** empfangen, den Ew. Majestät mir durch Vermittlung Ihres großen Feldmarschalls von Mackensen zu senden geruhten. Ich beeile mich, Ew. Majestät meinen aufrichtigsten **Dank** auszusprechen. Es war mir besonders angenehm, dieses Zeichen tiefer Freundschaft aus den Händen des General-Feldmarschalls zu empfangen und auf diese Weise seine Bekanntschaft zu machen. Wollen Ew. Majestät den Ausdruck der herzlichsten Gefühle entgegennehmen von Ihrem treuergebenen Freund **Mehemed V.**"

WTB. **Konstantinopel**, 27. März. Generalfeldmarschall **von Mackensen** nahm gestern vormittag an einem **Feldgottesdienst** im deutschen Botschaftsgarten teil. Anwesend waren der Botschafter **Graf Wolff-Metternich**, Botschaftsrat Freiherr **von Neurath**, die Herren der Botschaft, Marschall **Liman von Sanders**, Vizeadmiral **Souchon**, sowie deutsche Offiziere und Mannschaften von Heer und Flotte. Gegen Mittag besichtigte der Feldmarschall **das alte Serail** und frühstückte dort als Gast des Sultans.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

WTB. **London**, 26. März. Das Kriegsamt teilt mit: Unsere Streitkräfte, die am rechten Ufer des **Tigris** vorgingen, nahmen den kleinen türkischen Posten in Felahiyeh am 15. März durch einen überraschenden Nachtangriff. Unsere Verluste betrugen nur 4 Mann. Am 23. März meldete General **Townshend**, daß sein Lager bei **Kut-el-Amara** vom 21.—23. März von **feindlichen Flugzeugen** und **Kanonen beschossen** wurde. Die Verluste waren gering. Die allgemeine Lage ist unverändert.

W.T.B. **London**, 24. März. Die „**Times**" schreibt in einem Leitartikel: Hoffentlich werde später festgestellt werden, wer für den höchst **unglücklichen Entschluß verantwortlich** sei, mit einer **äußerst unzureichenden Truppenmenge von Kut-el-Amara** nach **Bagdad vorzurücken**. Chamberlains Entschuldigungen über den Mangel an Truppen-Transportmitteln auf dem Tigris beweisen, daß die Militärbehörden in Indien sich sehr wenig zu helfen verstanden, denn die **Schiffahrtsverhältnisse** auf dem **Tigris** und Euphrat seien sehr genau bekannt, und geeignete Boote hätten in Indien gebaut werden können, während man statt dessen in der ganzen Welt danach suchte. Wäre das geschehen, so wäre General Townshend keine Woche lang in Kut-el-Amara belagert worden. Ein **erstaunlicher Mangel an Urteilsfähigkeit** und die **törichte Verachtung des Feindes** hätten zu Frontangriffen auf einer Ebene ohne artilleristische **Unterstützung** geführt; das **Ergebnis** sei furchtbar. Auch für **ärztliche Vorkehrungen** sei ungenügend gesorgt worden, weil man nur auf ganz geringe Verluste gerechnet hatte.

= **Konstantinopel**, 27. März. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, schlug, nach einer Meldung des Blattes „Sedi-Islam", bei einem **heftigen Gewitter** der **Blitz** in ein englisches **Hauptlager** in **Bedre**, wo er **große Verwüstungen** hervorrief. Die Zahl der Opfer ist noch unbestimmt.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 26. März. Amtlich wird verlautbart:

Die feindliche Artillerie hielt die Hochfläche von **Doberdo**, den Fella-Abschnitt und einzelne Stellungen an der Tiroler Front unter Feuer.

Oestlich des **Plöcken-Passes** drangen **unsere Truppen** in eine **italienische Stellung** ein.

Bei Marter im **Sugana-Tal** wurde ein feindlicher Angriff **abgewiesen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

WTB. **Rom**, 26. März. Der **König** empfing gestern nachmittag im Hauptquartier den Ministerpräsidenten Salandra und den Minister des Aeußern **Sonnino**. — Am Abend sind **Salandra, Sonnino** und der Unterstaatssekretär **Dall Olio** nach **Paris** abgereist.

Die italienischen Kriegskosten.

W.T.B. **Bern**, 26. März. Laut Aufstellung des italienischen Schatzamts betragen die **italienischen Kriegskosten** für **Januar** und **Februar** 1505,8 Millionen.

Keine Kriegserklärung Italiens an Deutschland.

T.U. **Lugano**, 25. März. Die „Stampa" meldet aus **authentischer Quelle, daß die Frage der Kriegserklärung an Deutschland endgültig dahin entschieden wurde, daß eine solche Kriegserklärung nicht erfolgen werde.** (Lok.-Anz.)

Deutschland und der Krieg.

Haases Rücktritt vom Parteivorsitz.

= **Berlin**, 26. März. Der „**Vorwärts**" teilt folgendes mit: Der **Parteivorstand** hat sich in seiner heutigen (Samstags-) Sitzung mit den Vorgängen in der gestrigen Sitzung des **Reichstages** beschäftigt. Bis auf ein erkranktes Mitglied nahmen an der Sitzung alle Kollegen teil. Mit einer Ausnahme waren **alle in der Beurteilung** der erwähnten **Vorgänge**, die zur **Gründung** einer **besonderen Fraktion** geführt haben, **vollkommen einig**.

Genosse **Haase**, der auch nach seinem Rücktritt als Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion noch den **Vorsitz** der sozialdemokratischen **Partei** inne hatte, gab im Verlaufe der Debatte folgende **Erklärung** ab: „Ich habe, da ein fruchtbares kollegiales Zusammenarbeiten im Parteivorstande nach meiner Ueberzeugung bis zum nächsten Parteitage nicht mehr möglich ist, **mein Amt als Vorsitzender der Partei niedergelegt.**"

Am Montag tritt der Parteiausschuß zusammen. (Frkf. Ztg.)

Das Resultat der vierten Kriegsanleihe.

WTB. **Berlin**, 25. März. (Amtlich.) **Nach den bis heute vorliegenden Meldungen sind auf die vierte Kriegsanleihe insgesamt 10,667 Millionen Mark gezeichnet worden. Von diesen entfallen auf Reichsanleihestücke 7,106 Millionen Mark, auf Reichsanleiheschuldbucheintragungen 1,999 Millionen Mark und auf Reichsschatzanweisungen 1,562 Millionen Mark.**

Die Glückwünsche des Kaiserpaares.

WTB. **Berlin**, 25. März. Der **Kaiser** hat an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Staatsminister Dr. **Helfferich** nachstehendes **Telegramm** gerichtet:

„Hocherfreut durch Ihre Meldung von dem glänzenden Ausfall der 4. Kriegsanleihe spreche ich Ihnen, wie allen an diesem großartigen Erfolg Beteiligten meinen wärmsten **Dank** und Glückwunsch aus. Der neue Beweis einmütigen Siegeswillens und ungebrochener Kraft reiht sich den bewundernswerten Zeugnissen von Heldenmut und Vaterlandsliebe, die unsere Tapferen an der Front täglich ablegen, würdig an. Ein Volk, das in solchem Geiste wie ein Mann zusammensteht gegen den Ansturm seiner Feinde, darf im Vertrauen auf Gott den Sieg seiner gerechten Sache mit Zuversicht erwarten. **Wilhelm**, I. R."

Von der **Kaiserin** ist dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes folgendes Telegramm zugegangen:

„Ich kann nicht unterlassen, Ihnen gegenüber meiner großen Freude Ausdruck zu verleihen über das glänzende Resultat der 4. Kriegsanleihe. Gott segne unser Volk dafür! **Auguste Viktoria.**"

Neutrale Stimmen.

WTB. **Zürich**, 26. März. „**Wieder ein finanzieller Hauptsieg Deutschlands**" schreiben die „**Neuen Züricher Nachrichten**" zu dem Ergebnis der **vierten deutschen Kriegsanleihe**. In London, Paris, Petersburg und Rom muß man endgültig zu der Einsicht gelangen, daß von einer **finanziellen Niederwerfung** des deutschen Reiches und damit des Vierbundes **nie und nimmer die Rede** sein kann. Darin liegt ein entscheidender Sieg. Stark und ungebrochen steht die deutsche Finanzkraft da, während **Rußland** hier längst schachmatt ist, **Italien** desgleichen, **Frankreich** in raschem Niedergang und England in seinen Grundfesten erschüttert ist. Es liegt **etwas wirtschaftlich nie Dagewesenes** in dieser Geldwehr des deutschen Volkes. Mehr als die klingende aber zwingt die **sittliche Seite** Bewunderung ab. 20 furchtbare Kriegsmonate lasten nun auf Reich und Volk, aber es hält **in unerschütterlichem Vertrauen auf seine Führer** in Liebe zum Vaterland in einer beispiellosen Hingabe an dieses in beispiellosem Opfermut aus. Ein solches Volk ist nicht bloß groß im Kriege, es wird auch groß sein nach dem Kriege." (Auch die übrigen Blätter der deutschen Schweiz äußern sich in diesem Sinne. D. Red.)

Aus Rußland.

Zu den Unruhen in Baku.

WTB. **Petersburg**, 25. März. Die Nachrichten über **Unruhen in Baku** werden von der „Petersb. Tel.-Ag." bestätigt. Am 27. und 29. Februar seien von Angehörigen des niederen Volkes schwere **Teuerungskrawalle** verübt und dabei **Läden geplündert** worden. Dagegen stellt die Agentur in Abrede, daß die Arbeiter der Naphtagruben sich an den Unruhen beteiligt hätten oder daß die Quellen beschädigt seien. Seit dem 29. Februar sei die Ruhe wieder hergestellt.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 20. März. Ein vom Präsidenten der Republik und dem Finanzminister unterzeichneter **Erlaß** erhöht die **Höchstziffer** der **Banknotenausgabe**, die durch Erlaß vom 11. Mai 1915 einstweilen auf 15 **Milliarden** festgesetzt war, auf 18 Milliarden.

Flieger-Absturz.

W.T.B. **Paris**, 26. März. Wie der „Temps" **meldet**, ist der **Fliegerhauptmann Jolain** über Le Bourget **tödlich abgestürzt**.

Aus Amerika.

Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

= **Washington**, 27. März. Die Londoner „Central News" berichten von hier: Während feststehe, daß **Wilson Kandidat** der Demokraten werde, schwankten die **Republikaner noch zwischen Roosevelt, Hughes** und **Root**. Die Kandidatur Roosevelts, die vor wenigen Monaten noch als ausgeschlossen betrachtet wurde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit, da der Meinungsunterschied zwischen progressiven und richtigen Republikanern allmählich überbrückt wird. In diesem Fall wäre die **Wahl Roosevelts gesichert**, da die beiden republikanischen Fraktionen 1912 mit ihm und Taft als Kandidaten zusammen 7½ Millionen Stimmen erzielten gegen Wilson, der 6 300 000 Stimmen erhielt.

„Daily Telegraph" erkennt diese sehr wünschenswerte Möglichkeit an, fürchtet aber, daß viele Wähler durch den **Bruch**, der durch Roosevelts Verfahren in der republikanischen Partei damals veranlaßt wurde, ihm auch jetzt ihr **Vertrauen vorenthalten** werden. (B. L.-A.)

Amerika und Mexiko.

= **Newyork**, 26. März. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier vom 25. März: Die Samstag-Morgenblätter berichten, daß die amerikanischen Truppen, die zur **Verfolgung Villas** entsandt wurden, ihm nahegekommen sind und ihn in **zwei Tagen gefangen** zu nehmen hoffen.

Staatssekretär **Lansing** erklärt, große kapitalistische Interessen seien am Werk, die beiderseitige Bevölkerung für den Plan einer vollständigen **Beruhigung** oder **Unterwerfung Mexikos** zu gewinnen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 27. März. Etwa 10 000 Zuschauer hatten sich gestern bei prächtigem Frühlingswetter zu dem von dem Deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele zu Gunsten der Nationalstiftung veranstalteten **Eröffnungssportfest** eingefunden. Es befand sich viel Militär darunter. Die österreichisch-ungarische **Militärmission** war vollzählig unter Führung von Feldmarschalleutnant Exzellenz **von Bockenheim** erschienen.

= **Hamburg**, 25. März. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: **Zwei Kaufleute** sind wegen **Bestechung** und **Untreue** in Lieferungssachen **verhaftet** worden. Es müssen Lieferungen im Betrage von etwa 15 Millionen Mark nachgeprüft werden.

= **Mainz**, 25. März. (Privattel.) Bei einem in der näheren Umgebung von Mainz stattgehabten **Explosionsunglück** wurden ein Unteroffizier und ein Mann getötet, sowie zwei Mann leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend.

= **Lugano**, 25. März. (Privattel.) Die „Voss. Ztg." meldet von hier: Die seit drei Wochen andauernden Regengüsse bewirkten ein bedrohliches **Anwachsen des Wasserstandes** der norditalienischen Flüsse und Seen. Die Ufer sind an vielen Stellen überschritten und beträchtlicher Schaden angerichtet. In vielen Hochtälern der italienischen Alpen verursachten Lawinenstürze und Erdrutsche großen Schaden.

Zuckerkranke erhalten Gratis-Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Cöln**, Georgsplatz 2b.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830 Vorholzstrasse 48. Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.13 Tiefbohrungen 89 Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Die neue russische Offensive.

Von einem ehemaligen preußischen Generalstabsoffizier.

Bz. **Berlin**, 26. März. Der in der englisch-französischen Presse so lebhaft ausgesprochene Wunsch um unmittelbare **Unterstützung** der bei **Verdun** so hart bedrängten französischen Armee durch eine tätige Teilnahme der übrigen Bundesgenossen hat bei den Italienern und namentlich bei den Russen Gehör gefunden. Zunächst begann ein **russischer Angriff** mit starken Kräften in der Gegend südlich **Dünaburg**, der sich auf eine Front von 80 Kilometer über **Postawy** bis zum **Naroczsee** erstreckte. In den folgenden Tagen wurde die Front weiter ausgedehnt und reicht jetzt bis in die Gegend **von Riga**. Auf diesem weiten Kampffelde haben die Russen sehr starke Kräfte ins Gefecht geführt, mit denen sie Tag und Nacht außerordentlich heftige **Angriffe gegen** die deutschen Stellungen **unternahmen**.

Die deutsche Heeresleitung ist durch diesen Angriff nicht überrascht worden. Nach der ganzen Kriegslage mußte man auf ein derartiges Vorgehen der Russen gefaßt sein. Die russische Heeresführung hat sich während des ganzen Krieges durch einen hohen offensiven Geist ausgezeichnet und ist immer, auch nach den schwersten Niederlagen, bemüht gewesen, angriffsweise vorzugehen. Als der deutsche Angriff bei Verdun eingesetzt hatte, wies die ausländische Presse, namentlich die französische und englische, wiederholt darauf hin, daß die Deutschen starke Kräfte bei Verdun versammelt hätten, die zum Teil dem östlichen Kriegsschauplatz entnommen sein müßten. Auch die Russen gingen offenbar von der Voraussetzung aus, daß die deutsche Front im Osten bedeutend geschwächt sei, und daß ihnen deshalb gerade jetzt die Möglichkeit eines Erfolges winke. Und sollten die Deutschen noch bedeutende Kräfte im Osten besitzen, so mußte eine russische Offensive diese jedenfalls an Ort und Stelle fesseln, und ihren Abtransport hindern. Für Rußland war die Offensive überhaupt die einzige Möglichkeit, dem bedrängten Bundesgenossen Hilfe zu bringen, da keine unmittelbare Landverbindung bestand und der Seeweg gesperrt war. In dieser Hinsicht befindet sich Rußland in einer wesentlich anderen Lage, als Italien, das wohl imstande wäre, wie dies auch von der ausländischen Presse lebhaft gewünscht und befürwortet wird, Teile seines Heeres zur unmittelbaren Unterstützung nach dem französischen Kriegsschauplatz zu entsenden.

So waren denn die Mittelmächte auch vollkommen auf eine russische Offensive gefaßt, die sich aus der allgemeinen Kriegslage ergab; es konnte nur zweifelhaft sein, an welchem Punkte sie einsetzen würde. Es war zwar von starken Truppenzusammenziehungen in Bessarabien und an der rumänischen Grenze berichtet worden, sodaß man mit einer Wiederaufnahme der Angriffe in der Gegend von Czernowitz rechnen konnte. Aber die vielen vergeblichen Vorstöße, die die Russen gerade in jener Gegend während des ganzen Winters unternommen hatten, mögen sie von jenem Gedanken abgebracht haben. Es erschien ihnen vorteilhafter, nunmehr einen Erfolg auf dem entgegengesetzten Nordflügel zu suchen. Der mittlere Teil der weit ausgedehnten Front war, wegen seines breiten Sumpfgürtels und der fehlenden Verbindungen ungeeignet für die Ausführung größerer Operationen. Ein Vorgehen auf dem Nordflügel hatte außerdem den Vorteil, daß es bei einem Erfolge zum Schutze von Petersburg beitrug, das die Russen durch das Vorgehen der Deutschen im Kurland stets bedroht geglaubt haben. Ein siegreicher Vorstoß führte die Russen dann auch wieder in die Nähe von Ostpreußen, das ihnen noch immer als ein erstrebenswertes Kriegsziel erscheint.

So sehr der russische Offensivgeist auch anzuerkennen ist, der in direktem Gegensatz zu dem Verhalten im letzten russisch-japanischem Kriege steht, so erscheint es doch mehr als fraglich, ob das russische Heer das richtige Instrument ist, um derartige Bewegungen auszuführen. Zwar stehen dem russischen Reiche noch zahlreiche Menschen zur Verfügung, sodaß es möglich war, im Laufe des Winters die schweren, in den früheren Kämpfen erlittenen Verluste wieder auszugleichen und die Lücken zu füllen. Es fehlt aber überall an den geeigneten Unteroffizieren und Offizieren, deren Ersatz sich nicht so schnell bewerkstelligen ließ. Nach Angaben der italienischen Presse ist es auch zweifelhaft, ob die Reorganisation des russischen Heeres nach den letzten Niederlagen in Bezug auf Waffen und Munition gänzlich durchgeführt werden konnte. Trotz aller Anstrengungen konnte die Leistungsfähigkeit der eigenen Industrie nicht soweit gesteigert werden, daß sie den Heeresbedarf allein befriedigt hätte, und die ausländische Zufuhr aus Japan und Amerika war lediglich auf die sibirische Bahn angewiesen, deren Leistungsfähigkeit trotz des während des Krieges erfolgten Ausbaues immer nur beschränkt geblieben ist. Der russische Soldat selbst ist infolge der fehlenden Schulbildung und nach der ganzen Charakteranlage des Volkes wenig für den modernen Schützenkrieg geeignet. Er eignet sich hauptsächlich zur Verwendung von **Massenangriffen**. Diese mochten wohl in früheren Zeiten, als die Schußwaffen noch eine geringere Wirkung hatten, einen Erfolg erzielen können, müssen aber den modernen Waffen gegenüber vollkommen versagen, um so mehr, wenn es auch an den notwendigen **Führern** fehlt.

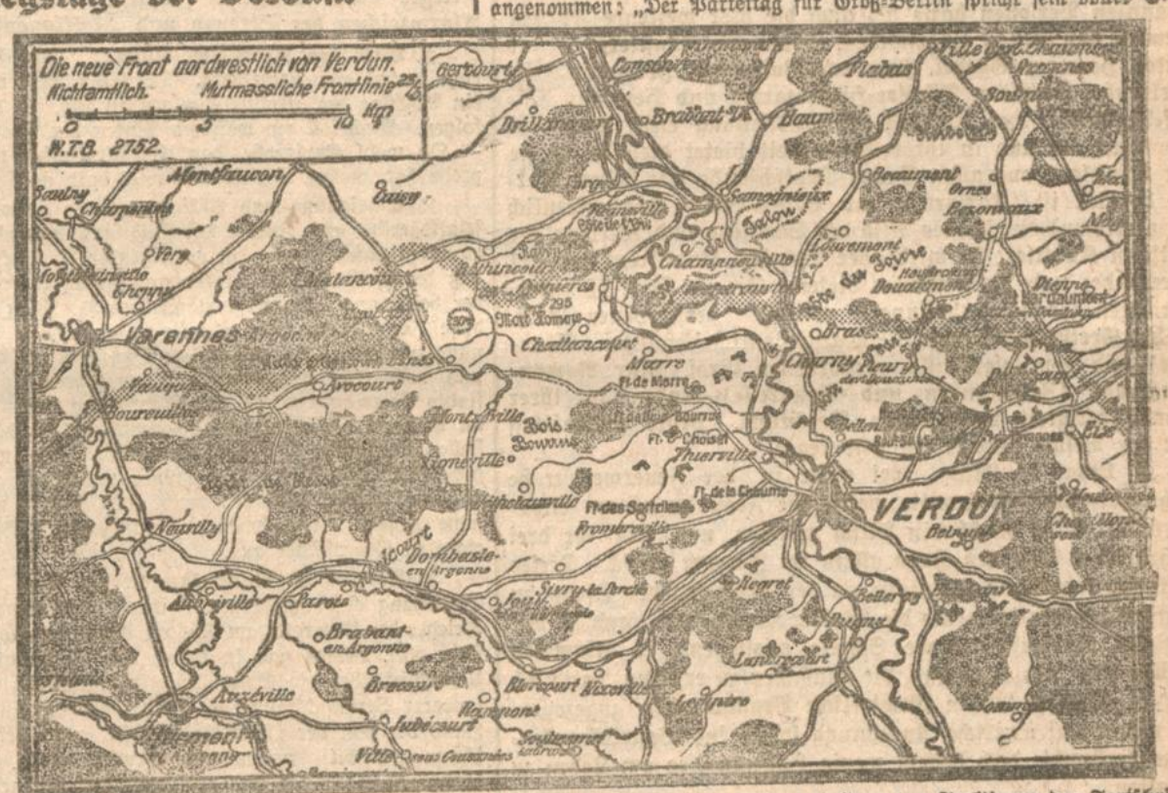
Auf diesen Ursachen beruht auch wohl die russische Taktik, die tief gestaffelte Kolonnen gegen die feindlichen Stellungen heranführt und durch das Einsetzen von Massenkräften einen Durchbruch zu erzwingen sucht. Bisher haben die Russen aber mit solchem Verfahren **keinen Erfolg** erzielt. Ihre sämtlichen Angriffe konnten während der letzten Tage **restlos** abgewiesen werden. An keiner einzigen Stelle ist es ihnen gelungen, in die deutschen Stellungen einzudringen und in ihnen festen Fuß zu fassen. Die Massenangriffe waren bei ihrem Scheitern naturgemäß mit außerordentlich hohen Verlusten verbunden, wie dies auch in den deutschen Heeresberichten wiederholt ausdrücklich hervorgehoben wird. Die Deutschen waren auch immer noch stark und kräftig genug, um trotz ihrer großen Offensivunternehmung bei Verdun ihre Stellungen mit genügenden Kräften zu besetzen. So scheinen auch die jetzigen Massenangriffe der Russen dasselbe Schicksal zu erleiden, das ihren früheren Angriffen, sowohl in den Karpathen, wie in Bessarabien beschieden war. Sie führen nur zu den allerschwersten Verlusten und zu einer Herabminderung der Stärke und Widerstandskraft des russischen Heeres.

Wenn die russischen Vorstöße zwischen Riga und dem Naroczsee bisher auch überall abgewiesen sind, so muß man doch noch mit einer längeren Dauer der Kämpfe rechnen. In den letzten Tagen richtete der Feind seine heftigsten Angriffe gegen den Brückenkopf von **Jakobstadt**, gegen den Frontteil der Bahn Mitau-Jakobstadt und nördlich **von Widsy**, das er in ununterbrochenem heftigem, aber **immer vergeblichem Ansturm** bestürmte.

Die russische Heeresleitung hat sich durch die Mißerfolge und Verluste noch niemals abhalten lassen, den einmal gefaßten Entschluß bis zum Einsatz und Verbrauch aller Mittel durchzuführen. So werden auch jetzt wohl immer neue Massen gegen die deutschen Stellungen vorgeführt werden. Da das Material, mit dem die russische Heeresleitung den angestrebten großen Schlag führen will, aber nicht besser wird, sondern eher in der Güte zurückgeht, wird auch die Dauer des Kampfes keine Aenderung der Lage hervorbringen können. Der günstigste Moment für die Russen war der Anfang, ehe die Angriffsfront und die Einbruchsstelle erkennbar war. Nachdem dieser Moment erfolglos vorüber gegangen ist, wird die deutsche Heeresleitung mehr noch als früher in der Lage sein, die entsprechenden Gegenmaßregeln zu treffen, um dadurch die große russische Entlastungsoffensive zum völligen Scheitern zu bringen.

Die Kriegslage bei Verdun.

TU. **Berlin**, 25. März. Ueber **Genf** wird aus **Paris** gemeldet: Von mehreren Irrtümern sind infolge der jüngsten amtlichen Nachrichten aus dem französischen Hauptquartier die tonangebenden Pariser Militärkritiker zurückgekommen. Freimütig gesteht Oberstleutnant **Rousset** ein, daß die **deutschen Fortschritte** auf dem **linken Ufer der Maas** (wir bringen hierbei die neueste kartographische Darstellung der jetzigen deutschen Front. D. R.) eine gewisse Nervosität im französischen Volke erklärlich machen, nicht sowohl weil das General **Petain** abgenommene Gelände sehr umfangreich sei, als infolge des Charakters der gesamten **deutschen Bewegungen**, die unter anderen schlimmen Folgen auch ein bedenkliches **Behindern** auf den wichtigsten **französischen Truppenzugswegen** befürchten lassen. Eine ähnliche Andeutung gibt das **„Journal“** wieder. B. T.



In der ersten Märzhälfte richtete übrigens, wie die Agence Havas berichtet, General **Joffre** an die **Armee von Verdun** folgenden **Befehl**:

„Soldaten der Armee von Verdun!

Seit drei Wochen haltet Ihr den **furchtbarsten Sturm** aus, den der Feind bisher gegen uns unternommen hat. **Deutschland** rechnete auf einen **Erfolg** seiner Anstrengungen, die es für unwiderstehlich hielt und für die es seine **besten Truppen** und seine mächtigste Artillerie eingesetzt hatte. Es hoffte, daß die **Einnahme von Verdun** den Mut seiner Verbündeten stärken und die neutralen Länder von der deutschen Ueberlegenheit überzeugen würde. Es hatte seine **Rechnung ohne Euch** gemacht. Tag und Nacht trotz einer beispiellosen Beschießung habt Ihr **allen Angriffen widerstanden** und Euere **Stellungen gehalten**. Der Kampf ist noch nicht beendet, denn die **Deutschen brauchen den Sieg**. Ihr werdet ihnen den Sieg zu entreißen wissen! Wir besitzen **Munition** in Ueberfluß, sowie zahlreiche **Reserven**. Besonders aber besitzt Ihr Euren **Glauben** an die Geschichte der **Republik**. Das Land hat seine Blicke auf Euch gerichtet. Ihr werdet zu denen gehören, von denen man sagen **wird**: Sie haben den Deutschen den Weg von **Verdun versperrt!**“

Bei der Unwahrheit der Joffreschen Behauptungen, daß die französischen Truppen bei Verdun allen Angriffen widerstehend ihre Stellungen gehalten hätten, läßt sich annehmen, daß auch seine weitere Siegeshoffnung sich bald schon ebenso trügerisch erweisen wird.

Die Fortschrittliche Volkspartei und die U-Bootsfrage.

= **Berlin**, 25. März. Auf dem **Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei** für Groß-Berlin führte der Abg. Dr. **Wiemer** gestern über die **U-Bootfrage** u. a. aus:

„Die frühere Haltung der Partei gibt die Grundlage **für unsere** jetzige Stellung: Wir wollen uns die **U-Bootswaffe nicht entwinden** lassen. (Lebhafter Beifall.) Wir sind stolz auf die Heldentaten unserer U-Boote wie unserer ganzen Flotte. Wir unterschreiben die **Erklärung** des Unterstaatssekretärs **Zimmermann**, daß wir **keinesfalls** die **Ungesetzlichkeit des U-Bootskrieges in der Kriegszone zugestehen** und daß wir uns bei Verhandlungen mit anderen Staaten **die** U-Bootswaffe nicht aus der Hand winden **lassen können**. Vereinbarungen, die das Wesen des U-Bootskrieges nicht berühren, sind möglich, nicht aber Einschränkungen, die uns zum Verzicht auf die erfolgreiche Verwendung dieser Waffe zwingen können. (Lebhafte Zustimmung.) Die Grundzüge der **Denkschrift**, die dem **Völkerrecht** entsprechen, finden die **Billigung und Unterstützung der Partei**. Wer darüber hinaus die **Verschärfung des U-Bootskrieges** verlangt, hat die Pflicht, sich Klarheit zu verschaffen über die **Folgen** dieses Vorgehens und die **Verantwortung**, die es in sich schließt. Letzten Endes entscheidet die Frage, wer in Angelegenheiten der **Kriegführung** mehr **Vertrauen** verdient, ob die verantwortlichen Stellen, wie der Admiralstab und die Oberste Heeresleitung, oder die unverantwortlichen Führer einer Bewegung, die in der letzten Zeit entfesselt wurde

Wir fürchten keinen Konflikt mit den Vereinigten Staaten, haben aber doch den Wunsch, mit Amerika in **Frieden** zu leben.

Es wurde folgende **Entschließung** mit allen gegen eine Stimme angenommen: „Der Parteitag für Groß-Berlin spricht sein volles Einverständnis mit der einmütigen Haltung der Fraktionen der Fortschrittlichen Volkspartei des Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhauses in der **U-Bootsfrage** aus und unterstützt das Bestreben, die **innere Einheit** des **deutschen Volkes** zu wahren und das **Vertrauen** zur **verantwortlichen militärischen und politischen Führung im Kriege** zu stärken.“ (M. N. N.)

Das Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Bism.-St. 69 u. Ballstr. 8) führt bis Abitur jeder Schule auch Damen, zum Einjähr.- u. Fähnr.-Ex. (Auskunft für Notprüfungen). Familien-Anschluss. — Preise mässig; Referenzen im Prospekt. Schmidt und Wiehl. (1892/1907 Vorstände am Institut Fecht.

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreutzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(1. Fortsetzung.)

Das Sorgenkind war ein paar Schritte abseits getreten und schaute interessiert zu. Sie hatte dabei die Hände tief in den Taschen ihres gelben Mantels vergraben; unter der kleinen, weit in Stirn und Genick gezogenen Filzkappe leuchtete das kupferbraune wirre Haargelock fast mahagonirot — als sei's noch immer durchglüht von einem letzten Widerschein der Sonne. Blank waren ihre Augen und undurchsichtig wie große geschliffene Karneole; und man konnte glauben, hinter ihnen stände ein Lichtlein, das manchmal zuckend aufflackerte.

„Fertig!“ . . . erklärte Heinz Brackmann und richtete sich hoch.

„Gott — Sie sind märchenhaft freundlich zu mir!“ . . . sagte sie verlegen.

Aber als er auch noch den Selim einsträngte, die Leine vom Boden aufhob und abwischte und ihr die zusammengelegten Zügel mit der Peitsche reichte . . . da überflog ihr Gesicht dunkle Röte.

„Ich weiß gar nicht recht, wodurch ich Ihnen für Ihre große Liebenswürdigkeit danken soll.“

„Sie taten es schon, mein Fräulein — indem Sie sich nicht darüber wunderten, wie wenig eigentlich meine Schmisse zu dieser ramponierten Kleidung passen.“

„Aber wenn einer doch von Amerika herkommt!“ . . . . verteidigte sie sich mit lustigem Lächeln und sprang in den kleinen Wagen.

Sie glaubte ihm also nicht oder gab sich doch wenigstens den Anschein, um ihm jedes demütigende Empfinden zu ersparen!

Da zog er den Hut und verbeugte sich tief.

„Sie haben es ganz richtig herausgefunden, mein Fräulein: — ich bin Harun al Raschid, der inkognito die Grenzen seines Reiches bereist. Aber schweigen Sie darüber.“

„Zu Befehl, Majestät; und nochmals — herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Hilfsbereitschaft.“

Ein letztes klingendes Lachen — ein Zungenschnalzen — der Selim stellte die Ohren auf . . . der Sandschneider ratterte ab.

* * *

Minutenlang noch leuchtete der gelbe Sportmantel in der amethystfarbenen Dämmerung des Frühlingsabends — dann glitten Farben und Konturen ineinander. Das Wagenrollen verscholl; das Trappeln der Pferdehufe erlosch. Nur leis aufkommender Nachtwind tuschelte in den Zweigen der Ebereschen; drüben aus der Tannenforst rief noch immer der Markwart.

Heinz Brackmann war wieder allein; und wieder wollte ihn die stumpfe müde Traurigkeit aller Einsamen anfallen. Aber da wetterleuchtete es — ihm selbst unbewußt — wie verstohlene Freude über seine Züge. Was hatte sie doch vorhin gesagt, als er fragte, ob sie es denn noch weit bis nach Hause habe?

„Zehn Minuten hinter Willkischken — da wo die Kreisstraße nach Ragnit abbiegt.“

Zehn Minuten hinter Willkischken . . . zehn Meilen hinterm Märchenland!

Und während er — den Koffer in der Linken, den Stock in der Rechten — rüstig fürbaß wanderte . . . überdachte er, was sie mit ihren Worten gemeint haben mochte.

Soviel er sich entsann, lagen in derart unmittelbarer Nähe seines Heimatdorfes überhaupt keine größeren Güter, nur Vollhöfe — Bauernwirtschaften.

Sollte sie am Ende — aber das war ja blanke Narrheit! So sah doch kein Bauernmädel aus — und wenn sie tausend Jahr in die städtische Privatschule ging und sich geradewegs aus Berlin ihre „Fummels“ schicken ließ! Wer diesen derben ostpreußischen Bauernschlag kannte, der merkte den Unterschied sofort heraus — beim ersten Wort und der ersten Begegnung . . . — — —

* * *

„Blitzen im Feld Bomben und Granaten,
Weinen die Mädchen um ihre Soldaten.
Warum, widebumm? Warum, widebumm?
Bloß wegen dem Tschingderatta,
Tschingderatta, tschingdera . . .“

Rhythmisch dröhnender Marschgesang füllte plötzlich die verträumte Stille des Abendfriedens. Mit seiner Front von acht Mann die halbe Straßenbreite einnehmend, quoll es um die Chausseebiegung, kam es heran . . . ein Bataillon? Nein — ein ganzes Infanterieregiment, das vielleicht zur Nachtübung zog. Vorn neben seinem Adjutanten der Kommandeur — dann die Majore und Kompagniechefs hoch zu Roß — die Oberleutnants und Leutnants und Feldwebel bei ihren Zügen und Halbzügen, den Degen im Arm — alle in der grauen Felduniform mit den langen Stiefeln aus lohgarem Leder, den niedrigen Klappkragen und den matten Metallknöpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

27. März: Mißglückte französische Angriffe bei Verdun. — Russische Angriffe im Augustower Wald, sowie zwischen Pissek und Omulew abgeschlagen. — In den Karpathen scheitern russische Angriffe. — Die Bukowina frei von Russen. — Neue Erfolge deutscher Unterseeboote. — Englische Flieger über Straßburg. — Indien unter strenger Zensur. — Verschärfung des japanisch-chinesischen Konflikts. — Brotkarten in Oesterreich-Ungarn.

Badische Chronik.

:=: **Karlsruhe**, 26. März. Finanzminister Dr. **Rheinboldt** hatte die Vorstände des **Badischen Eisenbahnerverbandes** und des **Verbandes süddeutscher Eisenbahner** zu einer Besprechung der Wünsche der Verbände eingeladen. Die Vertreter der beiden Verbände brachten ihre Forderungen vor, die auf die Erhöhung und Erweiterung der Teuerungszulage und der Beihilfen zielten. Der Minister erklärte sich dazu bereit, eine Erweiterung eintreten zu lassen, wo nach Prüfung der Verhältnisse eine dringende Notlage vorhanden sei, und bedauerte, daß es unmöglich wäre, allgemein eine Erhöhung der Beihilfen eintreten zu lassen mit Rücksicht auf die großen Aufgaben der Staatskasse und auf die hohen Ausfälle an Einnahmen.

)(**Mannheim**, 26. März. Am Freitag **stürzte** der 13 Jahre alte Sohn **Theodor** des Schiffers **Rillensen** aus Rotterdam in Ludwigshafen von einem vor der Anilinfabrik verankerten Schiffe in den **Rhein** und **ertrank**.

=:= **Heidelberg**, 26. März. Am Mittwoch, abends 10¼ Uhr, wurde vor der Haustüre der Villa Wilhelmstraße Nr. 10 hier, ein **neugeborenes Kind** (Knabe), das höchstens ein bis zwei Tage alt gewesen ist, lebend **aufgefunden**. Von der Kindesmutter hat man bis jetzt keine Spur.

⊙ **Weinheim**, 26 März. Der Gastwirt Karl **Keller** aus Großsachsen (Gasthaus „zur Rose"), der im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis eine achttägige **Haftstrafe** wegen Ruhestörung abzubüßen hatte, wurde gestern in seiner **Zelle tot aufgefunden**. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein jähes Ziel gesetzt.

△ **Baden-Baden**, 26. März. Wie schon kurz gemeldet, wurde in den gestrigen Nachmittagsstunden die „Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1916" in schlichter, den Zeitverhältnissen angepaßter Weise eröffnet. Neben den bereits genannten Personen hatte sich auch die hier weilende **Fürstin Hermine von Hanau** eingefunden, ebenso von Künstlern K[illegible]ar **Ritter**, Hermann **Goebel**, Hans **von Volkmann**, Hermann [illegible]alz-Karlsruhe, Hermann **Dischler**-Hinterzarten und Hermann [illegible]ithoff-Seelbach. Der Katalog der Ausstellung weist etwa [illegible]00 Nummern auf und in ihrer Gesamtheit bietet dieselbe, da sie von Künstlern aus allen Gauen Deutschlands mit besten Werken beschickt ist (Karlsruhe und Baden-Baden sind erfreulich gut vertreten) ein schönes Bild des Schaffens und Wirkens der deutschen Künstler; sie wird aber auch den Kunstfreunden viel Anregendes und Interessantes bieten. Die im Saal II untergebrachten Sonderausstellungen von dem verstorbenen Prof. Carlos **Grethe**-Karlsruhe (Lithographien, Zeichnungen, Aquarelle) und dem gleichfalls verstorbenen Prof. Max **Roman**-Karlsruhe (Zeichnungen und Aquarelle) finden in ihrer Mannigfaltigkeit weitgehende Beachtung. Heute nachmittag war der Besuch bereits ein sehr reger.

ℒ **Lahr**, 25. März. Bei einer in der Feuerwehrstraße wohnenden **Arbeiterfamilie** wollte die Frau im oberen Stockwerke bei einer Nachbarin Milch wärmen und ließ ihr drei Jahre altes **Söhnchen Hugo allein im Zimmer zurück**. Dieses hatte sich inzwischen jedenfalls an der Feuerung des Ofens zu schaffen gemacht, denn als die Mutter zurückkehrte, fand sie den Kleinen, markerschütternde Schreie ausstoßend, **in Flammen gehüllt** vor. Bis es gelang, die Flammen zu ersticken, hatte sich das unglückliche Wesen **fürchterliche Brandwunden** zugezogen. Es wurde auf ärztliche Anordnung sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht; doch besteht wenig Hoffnung, es am Leben zu erhalten.

= **Triberg**, 26. März. Außer der Reichsbanknebenstelle Villingen soll auch die hiesige **Reichsbanknebenstelle aufgehoben werden**. Begründet wird die Maßnahme mit Personalmangel und Sparsamkeitsrücksichten.

= **Lörrach**, 25. März. Die **Eierpreise** wurden für die hiesige Stadt auf 13 Pfg. für ausländische und auf 16 Pfg. frische Landeier festgesetzt. Die „Konst. Ztg." bemerkt dazu: In Konstanz legen die Hühner offenbar um 5 Pfg das Ei teurer, vorausgesetzt, daß sie sich überhaupt zum legen herbeilassen, denn Eier gibts wenig oder keine. Seltsames Hühnervieh! (Dasselbe könnte man auch für **Karlsruhe** sagen; es muß besonders schwer sein, den Großstädtern Eier zu legen!)

:=: **Rümmingen** bei Lörrach, 26. März. In den Lehmgruben bei der Backsteinfabrik wurden **Knochen eines vorsintflutlichen Tieres**, eines **Mamut**, ausgegraben. Teile davon wurden in das Altertumsmuseum nach Kandern gebracht.

■ **Radolfzell**, 26. März. In **Kattenhorn**, oberhalb Oehningen, wurde vor einigen Tagen der fürstlich Fürstenbergische **Gutspächter** des Schlosses Marbach, namens **Kehrer, verhaftet**. In der Haftzelle in Radolfzell entleibte er sich durch **Erhängen**. Kehrer soll am Schmuggel von Kontrebande beteiligt gewesen sein. Die Ware habe von Deutschland den Weg über den Untersee gefunden und sei dann durch die Schweiz nach Frankreich geschickt worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte am Samstag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**. — Gegen Mittag verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen Truppentransport am Rangierbahnhof.

✠ **Die Königin von Schweden** wird Anfang April wiederum zu längerem Aufenthalt nach Karlsruhe kommen. Wolffs Telegraphen-Bureau meldet darüber: Da der Gesundheitszustand der Königin während des Winters weniger befriedigend gewesen ist, haben die Aerzte ihr dringend geraten, ihren Aufenthalt in einem südlicheren Klima zu nehmen. Die Königin reist daher Anfang April nach Karlsruhe.

≡ **Der gestrige letzte März-Sonntag** brachte sonnenhelles Wetter, das zu Ausflügen verleitete, infolge des unfreundlichen, kalten Windes den vollen Genuß der Wanderung in der blütenprangenden Natur aber etwas beeinträchtigte. Die Züge nach auswärts, besonders nach der näheren Umgebung, waren sehr stark besetzt; auch die Albtalbahn und die Elektrische nach Durlach hatten einen Massenverkehr zu bewältigen. In der Stadt herrschte ebenfalls reges Leben und Treiben. Wie fast stets bei gutem Wetter spendete die Kapelle des Landwehr-Ersatz-Bataillons 109 unter Leitung des Herrn Musikdirektor Köninger, vormittags von 11—12 Uhr in der Englerstraße gute Platzmusik, die zahlreiches Publikum anlockte und viel Beifall fand. Auch das angekündigte Nachmittagskonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle konnte unter der vorzüglichen Leitung des Obermusikmeisters Liese im Stadtgarten im Freien abgehalten werden und erfreute sich eines guten Besuchs. Am Abend setzte ziemlich starker Sturm ein, der die Nacht über anhielt und heute morgen Regen brachte.

+ **Aufnahme eines Darlehens von der Amortisationskasse zur Weitergabe an den Mieter und Bauverein.** Der Stadtrat unterbreitet dem Bürgerausschuß eine Vorlage, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung erteilen, daß die Stadtgemeinde Karlsruhe von der Großherzoglichen Staatsschuldenverwaltung ein Amortisationsdarlehen in Höhe von 80 000 Mark auf Grund der in dem der Vorlage beigegebenen Darlehensbetrag enthaltenen Bedingungen zur Weitergabe an den Mieter- und Bauverein e. G. m. b. H. Karlsruhe, aufnimmt. In der Begründung der Vorlage heißt es u. a.: Die Stadtverwaltung hat in dem Bestreben, den Bau von Kleinwohnungen zu fördern, nach denen während des Krieges eine große Nachfrage herrscht, die auch nach dem Kriege weiter anhalten dürfte, im vorigen Jahr der Gartenstadt Karlsruhe ein Darlehen von 50 000 Mark bewilligt. Nun hat auch der Mieter- und Bauverein e. G. m. H. Karlsruhe um Gewährung eines Darlehens von 80 000 Mark nachgesucht, das in der gleichen Weise der Stadtgemeinde durch die Großherzogliche Staatsschuldenverwaltung zur Verfügung gestellt werden soll. Die Bedingungen sind im wesentlichen dieselben, wie diejenigen, unter denen das Darlehen für die Gartenstadt gewährt worden ist und die auch die Genehmigung des Bürgerausschusses gefunden haben. Eine Aenderung ist nur insofern vorgesehen worden, als eine Erhöhung des Zinssatzes von 4 Prozent bei anhaltender Steigerung des landesüblichen Zinsfußes vorgesehen worden ist. Als Sicherheit für das Darlehen soll bei Weitergabe an den Mieter- und Bauverein eine zweite Hypothek eingetragen werden

Zur Warnung der Bevölkerung bei Annäherung feindlicher Flieger werden künftighin Alarmzeichen in folgender Weise gegeben: 1. Bei **Tag** werden beim Eintritt der Fliegergefahr an verschiedenen Stellen der Stadt Signalbomben abgeschossen und mittels der Sirenen und Dreiklangpfeifen Alarmzeichen gegeben, die solange dauern, bis die Fliegergefahr beseitigt ist. 2. Bei **Nacht** wird das Erscheinen feindlicher Flieger durch Abschießen von Signalbomben und durch Sirenensignale von kurzer Dauer, das Verschwinden der Flieger durch einige in kurzen Zwischenräumen erfolgende Alarmzeichen der Sirenen und Dreiklangpfeifen angezeigt.

Wird das Rindfleisch billiger? Eine bemerkenswerte Nachricht kommt aus **Heidelberg**. Dortselbst wird von heute Montag ab ein Abschlag des Rindfleisches um 10 Pfg. für die meisten Stücke erfolgen. Auch soll ein weiteres Sinken der Preise in Aussicht stehen. — Ob wohl Karlsruhe, das ebenfalls außerordentlich hohe Fleischpreise hat, diesem löblichen Beispiel bald nachfolgt?

× **Enteignung und Ablieferung der Haushaltungs- und Wirtschaftsgeräte aus Kupfer, Messing und Reinnickel.** Der Stadtrat macht in einer Anzeige in vorliegender Nummer darauf aufmerksam, daß die Frist für die bisher noch zulässige freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände am 31. März abläuft. Jedem, der diese Gegenstände nicht abgeliefert hat, wird nunmehr die Verordnung zugestellt, durch welche das Eigentum an seinen beschlagnahmten und noch nicht abgelieferten Gegenständen auf den Reichsmilitärfiskus übertragen wird. Die Anordnung bestimmt zugleich die Tage, an welchem die enteigneten Gegenstände bei der städtischen Metallstelle (Karlstraße 30) abzuliefern sind. Die in der Anordnung angegebenen Ablieferungstage müssen unbedingt eingehalten werden. Wer erst später abliefert, macht sich strafbar und setzt sich der auf seine Kosten vorzunehmenden zwangsweisen Einziehung seiner enteigneten Gegenstände aus.

Vortrag im Reservelazarett II. Eine Plauderei über „Die Entstehung einer modernen Zeitung" versammelte die verwundeten Krieger des Lazaretts am Freitag Abend im großen Speisesaal. Herr stud. phil. **Lamey** gab in klarer und unterhaltender Weise einen Ueberblick über die Entwicklung des gesamten Druckwesens mit besonderer Berücksichtigung des Zeitungswesens und erläuterte dann an Hand der von der „Badischen Presse" zur Verfügung gestellten Anschauungsmittel das moderne Druckverfahren. Musikalische Darbietungen eröffneten und beschlossen den anregenden Abend.

Kirchenkonzert. Am Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr, wird in der Schloßkirche das Victorsche Frauenquartett aus Bremen ein Kirchenkonzert gegeben, dessen Ertrag dem Roten Kreuz für einen seiner Zwecke zur Verfügung gestellt werden soll. Die Beurteilungen, die verschiedene Konzerte des genannten Quartetts während der letzten Monate gefunden haben, sind im höchsten Maße anerkennend und wissen nicht genug zu sagen von dem machtvollen Eindruck, den die Darbietungen der trefflich geschulten Stimmen unter der glänzenden Führung ihres Leiters machten. Die Preise sind so gestellt, daß jedes kommen kann. Die Karten sind abends in der Kirche zu haben und im Vorverkauf bei der Musikalienhandlung Doert, Ritter- und Kaiserstraße in Karlsruhe.

× **Hoftheater.** Da das für die Vorstellungen von „Maskenball" am Mittwoch, den 29. März, und „Figaros Hochzeit" am Freitag, den 31. März, in Aussicht genommene Gastspiel der dramatischen Sängerin Maryla von Falken wegen Erkrankung der Künstlerin verschoben werden mußte, gelangen an diesen Tagen folgende Opern zur Aufführung: Mittwoch, den 29. März, B. 52: „Martha" (7—¾10) und Freitag, den 31. März, C. 50: „Der Postillon von Lonjumeau" (7½—10 Uhr).

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 24. März 1916.

Rheinhafen. Das Anwesen nördliche Uferstraße Nr. 9 (frühere Flußpatmühle) mit einem Flächeninhalt von 3500 Qm. wird an ein hiesiges Industriewerk vermietet.

Gaswerk. Nach der bevorstehenden Einstellung der Gaserzeugung im Gaswerk I an der Kaiser-Allee wird die Vergrößerung der mit der Zeit gänzlich unzureichend gewordenen Verwaltungs-, Magazins- und Werkstatträume der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke durch Erstellung von Neubauten für diese Zwecke auf dem Gelände des Gaswerks I möglich, das seiner Größe und Lage wegen hierfür besonders geeignet erscheint. Das Hochbauamt wird beauftragt, im Benehmen mit der Direktion der genannten Werke die Vorarbeiten zur Projektbearbeitung für diese Neubauten in Angriff zu nehmen. Um die bedeutend erhöhte Leistungsfähigkeit der neuen Gaserzeugungsanlage, die voraussichtlich im Laufe des Sommers dem Betrieb übergeben werden kann, möglichst ausnützen zu können, soll zur Hebung des Gasverbrauchs neben anderen Maßnahmen dahin gestrebt werden, daß die in hiesiger Stadt noch vorhandenen rund 6000 Wohnungen, die noch kein Gas beziehen, für den Gasverbrauch gewonnen werden. Den Hauseigentümern soll auf Wunsch das für die Erstellung der Leitung erforderliche Kapital durch die städtische Darlehenskasse gegen ratenweise Heimzahlung geliehen werden. Ueber den Einbau dieser Hausleitungen soll mit der Vereinigung der Installateure ein Abkommen getroffen werden. Weitere Erleichterungen namentlich im Bezug auf die leihweise Abgabe von Familien-Gaskochherden und Beleuchtungsgegenständen werden in Aussicht genommen. Auch soll, sobald die nötigen Räume dafür vorhanden sind, ein Werbe- und Beratungs-Büro eingerichtet werden.

Mineralbrunnenkuren im Stadtgarten. Um Kranken und sonstigen Kurbedürftigen die Möglichkeit zu verschaffen, sich sogen. Brunnenkuren auch ohne den kostspieligen Besuch eines Kurortes zu unterziehen, beabsichtigt Herr Apotheker Erich Brückner (Kur u. Finnerl Nachf.) vom 1. Mai d. Js. ab beim südlichen Eingang in den Stadtgarten wieder einen Mineralwasser-Ausschank (Brunnenstube) einzurichten, in dem alle bekannten Mineralwasser während der Morgenstunden zur Abgabe gelangen. Der Stadtrat begrüßt das Unternehmen und stellt die erforderlichen Räumlichkeiten mietweise zur Verfügung.

Stipendienverleihung. Aus dem Zinsenerträgnis der Pauline Vierort-Stiftung für 1916 werden Stipendien im Gesamtbetrag von 240 ℳ an drei Schülerinnen der Lessing- und Fichte-Schule vergeben.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Bach-Verein Karlsruhe für die Einladung zu seinem 35. Konzert am 30. März d. Js. im städtischen Konzerthaus, dem Großh. Landesgewerbeamt für Ueberreichung eines Stücks der von ihm herausgegebenen „Vorbilder für Kriegergedenktafeln", dem Stadtrat in Pforzheim für Uebersendung des Jahrbuchs der Stadt Pforzheim für das Jahr 1912 (13. Jahrgang) und dem Herrn Stadtpfarrer Isemann für Uebersendung der Erinnerungsschrift für den verstorbenen Pfarrkuraten an St. Michael in Karlsruhe-Beiertheim, Herrn Johannes Rohrwasser.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

24. März: Jakob Karl Ott von hier, Postbote hier, mit Mina Langlotz von Neulußheim. — 25. März: Nikolaus **Bartsch** von Mannheim, Schiffer in Mannheim, mit Hilda **Deeg** von Mannheim; Alfred **Lang** von Hagsfeld, Zigarrenmacher hier, mit Rosa **Gallion** von Sattelbach.

Eheschließungen.

25. März: Jak. **Stölzel** von hier, Fris. hier, mit Berta **Schütterle** von Kehl; Karl **Wahl** von Duisburg, Zimmerm. in Ostfeld, mit Jos. **Ernst** von Rastatt; Karl **Baumann** von Crailsheim, Schreiner hier, mit Anna **Kaiser** geb. Bode von Schwarme; Josef **Schneider** von Lauterbach, Fabrikarbeiter hier, mit Maria **Ketterer** von Schramberg; Friedrich **Tubach** von hier, Kaufmann hier, mit Klara **Föhner** von hier; Aug. **Hübner** von Gr.-Gerau, Werkmeister in Emmendingen, mit Magdal. Peter geb. **Strigel** von Hartheim; Friedrich **Mondientz** von Krefeld, Unterzahlmeister hier, mit Frieda **Konczak** von Durlach; Friedrich **Schorpp** von Au, Waschanstaltsbesitzer hier, mit Agnes **Franken** von Duisburg.

Geburten.

19. März: Gertrud Anna, V.: Otto **Gaßner**, Bahnarbeiter; Ernst Alois, V.: Alois **Bergaentzle**, Elektromonteur; Liselotte, V.: Ernst **Treiber**, Koch. — 20. März: Friedr. Wilhelm, V.: Karl **Walz**, Bahnarbeiter. — 21. März: Jos. Alfons Augustinus, Aloysius Ludwig, V.: Ludwig **Rupp**, Eisenbahn-Betr.-Ass.; Herta Magdalena, V.: Karl **Schweizer**, Ref.-Heizer; Friedr. Adolf, V.: Friedr. **Grab**, Chauff. — 22. März: Anna Lina, V.: Rob. **Oberacker**, Bahnarbeiter; Helmut Theophil Alois, V.: Alois **Kapferer**, Maschinenmstr.; Emma, V.: Wilh. **Meinhardt**, Zuschneider. — 24. März: Hilda, V.: Karl **Becker**, Fabrikarbeiter.

Todesfälle.

23. März: Jul. **Neudold**, Postbote, Ehem., alt 24 Jahre; Paul **Hartmann**, Küfer, Ehem., alt 54 Jahre; Longin **Berle**, Steuererheber a. D., Witwer, alt 82 Jahre. — 24. März: Theresia **Hiegler**, alt 65 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Josef Hiegler.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, 27. März, 2 Uhr: Longin **Berle**, Steuereinnehmer a. D., Tullastr. 86. — ½3 Uhr: Euphrosine **Reß**, Kaufmanns-Ehefrau, Nelkenstraße 5. — 3 Uhr: Theresia **Hiegler**, Maschinenarbeiters-Ehefrau, Rankestr. 26. — ¼4 Uhr Veronika **Philipp**, Landw.-Wwe., Weltzienstraße 42. — 4 Uhr: Karl **Hornung**, Kammerdiener a. D., Mondstr. 3.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 27. März morgens 6 Uhr 4,56 m (25. März 4,32 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 27. März

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Altpapier

wird jedes Quantum **angekauft**. 3636

Zahle für **Stampfpapier** für 100 kg Mk. **5.—.**

Zeitungen, Zeitschriften, Briefe, Broschüren, Prospekte, Geschäfts- und Kopierbücher u. s. w. — unter Garantie des Einstampfens — zahle für 100 kg Mk. **8.—.**

Teleph. 835. M. Kleinberger Schwanenstr. 11.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres Vaters

Paul Hartmann

Küfer

sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schilling für seine schönen Trostworte, und all denen, welche dem teuren Verstorbenen das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 27. März 1916. 3646

Danksagung.

Für die uns erwiesene Anteilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichen Dank. 3605

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ritz, Zugmeister a. D.

Karlsruhe, den 25. März 1916.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein **Herren-Maßgeschäft** mit **reichhaltigem Stofflager** in empfehlende Erinnerung. Sichere die Ihnen bekannt pünktliche und preiswerte Bedienung zu und sehe Ihrem geneigten Zuspruch gerne entgegen.

J. G. Kovar

11 Hebelstr. 11 B7945

(Bankhaus K. Götz), am Marktplatz.

Zur vorteilhaften Bezugsquelle

Damen-Räder Herren-Räder

Mäntel, Schläuche, Gummilösung

und alle sonstigen Zubehörteile

Taschenlampen, Birnen, Batterien Gummi-Absätze

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81. 3327

Brautleute und Consumenten

empfehle sol. u. gut gearb.

Holz- und Polstermöbel

zu bekannt billigen Preisen.

Jul. Weinheimer,

3618 **Kaiserstr. 81/83.**

Korsetten! Korsetten!

Gute Konfirmand.-Korsetten St. 2 Mk., Damen- u. Frac-Korsetten weit unt. Preis, Leibchen u. s. w. direkt aus der Fabrik. B10755 **25 Karlstr. 25, 1 Tr.**

Ein 3 Jahre alter

Knabe

wird an Kindesstatt abgegeben. Angebote unt. B10759 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Hüte

werden billig u. schön garniert, sowie alte Hüte umgearbeitet. Auch werden Kleider u. Kindergarderobe angefertigt. B10558

Maxaustr. 42, IV. rechts.

Gebr. Säcke, 3.3

alle Sorten, können auch etwas zerrissen sein, **kaufe** fortwährend zu den höchsten Preisen. Angebote an **A. Weismann,** Durlacherstr. 105, III. B10409

Lumpen, Papier, Säcke B9861

Kellerkram 2c., kauft jederzeit. **H. Feuerstein,** Waldhornstr. 37.

Leere Säcke

und **gebr. Fahrradschläuche** werden gekauft, zahle die höchst. Preise. **J. Zimmermann,** B9986 Durlacherstr. 75.

Ein Jacke! zugelaufen.

B10712 **Durlacherstr. 17,** III.

Das Kriegspatenkind! 3642

Kartoffeln

10 Pfd. zu **63** Pfg.

sind in meinen sämtlichen Filialen 3577 **erhältlich.** 2.1

Korb mitbringen.

Bucherer

Zähringerstr. 42/44

Telephon 392.

Wer erteilt gründlichen

Mandolinen-Unterricht?

Angebote mit Preisang. unter Nr. B10713 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Holz

zum Anfeuern, trocken, fein gespalten, liefert solange Vorrat in **großen** Körben frei ins Haus 3655

Friedrich Kern,

Fabrik für Holzbearbeit., Werderstr. 87. Tel. 5526.

In der Nähe Rüppurr wird

ein Acker

von 6—8 Ar **zu pachten gesucht.** Angeb. unt. Nr. B10714 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gute Mandoline

gegen **kl. Photogr.-Apparat einzutauschen gesucht.** Angebote unter Nr. B10704 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Kauf-Gesuche

Wagendecke

wasserdicht, zirka 12 qm, gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 3582 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Einjähr.-Artill.-Säbel

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B10679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein 2türiger **Kleiderschrank,** pol., ein **Diwan** zu kaufen gesucht. **Yorkstr. 17,** 1. St. rechts, Hellfeld. B10570.2.2

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 27. März 1916.

19. **Vorstellung der Abteil. C** (graue Karten).

Hamlet,

Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in fünf Akten von **Shakespeare,** übersetzt von Schlegel.

In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

Claudius, König von Dänemark	Felix Baumbach.
Gertrude, seine Gemahlin	Marie Frauendorfer.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	Reinhold Lütjohann.
Der Geist von Hamlets Vater	Fritz Herz.
Fortinbras, Prinz von Norwegen	Rudolf Essek.
Polonius, Oberkämmerer	Paul Paschen.
Laertes, sein Sohn	Hans Kraus.
Ophelia, seine Tochter	Eleonore Droescher.
Voltimand	Hugo Bauer.
Cornelius	Heinrich Blank.
Rosenkranz } Hofleute	Hermann Benedict.
Güldenstern } Hofleute	Paul Müller.
Horatio, Hamlets Freund	Hugo Höcker.
Marcellus } Krieger	Oskar Hugelmann.
Bernardo } Krieger	Max Schneider.
Franzisko } Krieger	Gunnar Graarud.
Osric, ein junger Edelmann	Paul Gemmecke.
Ein Priester	Otto Kienscherf.
Erster } Schauspieler	Ewald Schindler.
Zweiter } Schauspieler	Fritz Hancke.
Dritter } Schauspieler	Max Schneider.
Vierter } Schauspieler	Brunhild Hohwalt.
Erster } Totengräber	Karl Dapper.
Zweiter } Totengräber	Paul Müller.
Reinhold, Diener des Polonius	Ludwig Schneider.
Ein Matrose	August Schmidt.
Ein Diener	Josef Grötzinger.

Personen des Schauspiels:

Prolog	Max Schneider.
Der König	Ewald Schindler.
Die Königin	Brunhild Hohwalt.
Lucianus	Fritz Hancke.

Herren und Frauen vom Hofe. Pagen. Krieger.

Die Handlung geht in Helsingör vor.

Pausen nach dem dritten Akt (etwa 8.45).

Anfang halb sieben Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Abendkasse von 6 Uhr an. **Mittel-Preise.**

Damen-Rad,

gut erhalt., zu **kaufen gesucht.** Angebote u. Nr. B10705 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebrauchter Thermos, sowie **Knabenschulranzen zu kaufen gesucht.** Angebote u. Nr. B10706 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

Gebr., noch gut erhalt. **Kinderliegwagen für Zwillinge zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B10708 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Joppenanzug,** mittlerer Größe, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. Nr. B10749 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Zu kaufen gesucht

gebrauchter, aber tadelloser **Badeofen** (Gas). Ang. 3650 an die Exped. der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Holz- u. eis. Betten

von 5—25 ℳ an. **Diplomat-** u. and. Schreibtische v. 28 ℳ, Diwan, 1- u. 2tür. Schränke, Wasch- u. andere Kommode, Küchenschrank, Schubschränkchen 4 ℳ, schön. Spiegel 35 ℳ, prima Roßhaar, Bücherständer, Bilder, Hausapotheke; alles gut erhalten u. wird billig abgegeben. B10739

Frank, An- u. Verkauf, **Steinstraße 5.** III.

Billig zu verkaufen:

1 schöner **Glasschrank** (3 Glastüren), schwarz, für eine Modistin 2c. geeignet, 1 eiserner **Herd,** 1 **Verandastuhl** (Weiden), 2 gute **Carbidlampen,** 1 **Wanduhr** mit Wecker.

Näheres unt. Nr. 3639 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Klappsportwagen B10760 mit Dach, etwas reparaturbed., f. **6 ℳ** zu verk. **Bachstr. 48,** V. l.

Eine Ebzimmerlampe

u. 3 **Lyras,** alles für Gas, billig zu verkaufen. B10715

Bunsenstraße 3. II.

Fahrrad (Brennabor) 65 Mk., **Vervielfältigungsapparat** 25 Mk. sof. abzug. B10732 **Humboldtstr. 24,** II. l.

Gebr. Möbel zu verkaufen: 2 Tische, Stühle, 1 Chaiselongue, 1 vollst. Bett, Nachttisch, Waschkommode, Spiegel, Kleiderschrank, Ofenschirm, kl. Firmenschild, Fahrrad. Anzusehen Mittwoch von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. B10733 **Sternbergstr. 1,** II. l.

2 schöne **Herrenräder** sowie ein **Damenrad** bill. abzugeb. B10761 **Lessingstr. 8,** Laden.

Herren- und Damenfahrrad, wie neu, schöne gute Räder, Freil., 45 u. 50 Mk. abzugeben. B10758 **Schützenstr. 53,** Hth. part.

Herren-Brilliantring

großer, schöner Stein eventl. auf entsprechenden Pfandschein zu kaufen gesucht. Ang. unter B10747 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten.

Mehrere gut erhalt. **Fenster** werden billig abgegeben. B10716 **Durlacher-Allee 8,** II.

Herrenrad, bereits neu, sehr billig zu **verkaufen.** B10740 **Rüppurrerstr. 17,** 4. St.

Zu verkaufen:

Kompl., schönes Bett, Plüschdiwan, Schränke, Schreibtisch, Kommode, Waschkommode, Küchenschrank, Badewanne, Herd, alles billig. B10758

E. Fröhlich, Uhlandstr. 12, An- und Verkauf.

4 Patentstühle St. 1.80 Mk., Waschgarnitur 2.50 Mk., gutgehend. Regulateur 8 Mk., eleg., rotes Mädchenjackett, wie neu, f. 13—15 J., 5 Mk., blaues Leinenkleid f. 13—15 J. zu 4 Mk. B10756 Vogel, Karlstr. 25, 1 Tr.

Zu verk.: Sehr schön. Bücherschrank, 60 Mk., 2 Schreibtische, 25 u. 30 Mk., 1tür. Schrank 10 M., 2tür. pol. Schrank 25 Mk., schöne Waschkommode m. Marmor 35 Mk., Waschtisch 7 Mk., Oval-Tisch 7 M., Küchenschrank 10 M., kompl. Betten von 25 M., ohne Federn von 15 M. an, pol. Kommode 10 M. an, Chaiselongue 25 M., Sofa 15 M., Herd 15 M. Möbelgesch. **E. Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt. r.

Offene Stellen

Friseurgehilfe-Gesuch.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe findet bis 1. April oder auch früher gute und dauernde Stelle bei 3493.3.3

Alois Schreiber,

Herren- und Damenfriseur, 25 Markgrafenstr. 25.

Möbel-Schreiner

B10719 **gesucht.** 3.1

Tüchtige Möbelschreiner auf feine Akkordarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber,** Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Stadtkundiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten. 3491*

Mantz, Goethestr. 20.

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt tüchtigen, zuverlässigen

Kassendiener

über die Kriegszeit. Evtl. kann auch Kriegsbeschädigter berücksichtigt werd.

Maschinenbaugesellschaft, Karlsruhe. 3643

Auf 1. April wird tüchtiges, gewandtes

Zimmermädchen

gesucht, das gut nähen u. bügeln kann, auch Stärkwäsche, u. in aller Hausarbeit bewand. ist. Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern erforderl. Anmeldezeit nachmittags zwisch. 2 u. 4 Uhr. B10648

Moltkestraße 27.

Tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu kl. Fam. bei gt. Lohn auf 1. April gesucht. B10673 Jollystr. 11, 3. St.

Allein-Mädchen.

Evang. Mädchen f. bess. bürgerlich. Haushalt per sofort **gesucht.** Selbständiges Arbeiten, Kochen u. gute, langjähr. Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen nachmittags 12—3 Uhr od. abends 7—9 Uhr bei **Hoff, Karlsruhe.** B10600 Douglasstr. 7.

Monatsfrau

mit guten Zeugnissen für einige Stunden täglich in Südstadt **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B10537 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. die Hausarbeiten willig versieht, wird für sofort oder 1. April gesucht. Vorzustellen von morgens 10 bis nachm. 4 Uhr. 3468

Kaiserstraße 30, 2 Treppen h.

Kräftiges **Mädchen** oder junge **Frau** für alle Hausarbeit ganzen od. halben Tag gesucht. **Waldstr. 62,** II. B10720

Braves, fleißiges

Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten auf sofort oder 1. April. 3649 **Kronenstr 52,** pt.

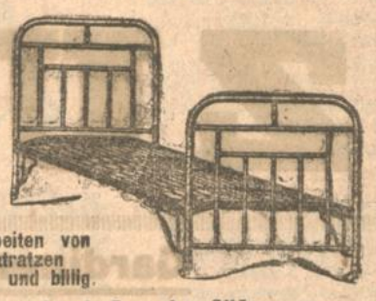
Lauffrau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu kl. Fam. gesucht. B10763 **Hirschstr. 85.** 3. St., 10—4.

Gesucht

wird ein Spülmädchen oder alleinstehende Frau z. 1. April. **Waldstr. 67,** Eingang Ludwigsplatz. 3651

Betten u. Bettwaren

gut und billig.



Seegras-, Wolle-, Kapok-, Rosshaar-Matratz. Steppdecken, Bettteppiche, Jacquard-Decken, Kamelhaar-Decken

Aufarbeiten von Matratzen schnell und billig.

in jeder Ausführung.

Kinderbetten von einfachster bis feinster Ausführung.

Eisenbetten . . . . . von Mk. **7.50** an
Holzbetten . . . . . von Mk. **15.50** an
Messingbetten . . . . von Mk. **58.—** an

Betten-Haus Buchdahl

Kaiserstraße 164. 3601

Aepfel! Aepfel!

das Pfund zu **25** Pfg., auch **angefleckte,** Pfund zu **15** Pfg., werden ausgewogen, so lange Vorrat, **im Laden Kriegstraße 3a,** Eingang Rüppurrerstraße. **G. Rauch.** B10738

M. Stellen finden: Bardame, Büfettfräulein, j. Kaffeeköchin, Beiköchin, Küchenmädchen d. **Sophie Mayer,** Waldhornstraße 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B10751

W. Stellen finden: Jg. **Kellnerinnen** mit Zeugnissen für hier u. auswärts, **Restaurationsköchin, Beiköchinnen** u. **Cafeköchin.** 3648

Josef Wolfarth,

Herrenstraße 27, II, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Auf Anfang April wird ein bess. **Zimmermädchen** gesucht. 3656 **Hirschstr. 17,** 1. St.

Jüngeres, braves, fleißiges

Mädchen sofort gesucht.

B10754 **Kronenstr. 31,** 2. St.

Flotte

Zigaretten-Packerinnen

gesucht.

Karlsruher Zigarettenfabrik,

3657 **Markgrafenstr. 26.**

Für die Stunden von 8 bis 6 Uhr wird **fleißige Hilfe** in Haushalt und Küche gesucht. **Nowacks-Anlage 13,** Professor Knorr. B10746

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern kann in mein **Fabrikbüro** eintreten.

F. Kern,

Fabrik für Holzbearbeitung, Werderstraße 87. 3655

Stellen-Gesuche

Kriegerfrau

mit 10 Jahre altem Knaben **sucht** in gutem Hause für die Küche oder als Haushälterin passende Stelle. Bedingung nach Uebereinkommen. Angebote erbeten s. Weiterbeförderung unter Nr. B10742 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Suche auf 1. Mai eine

Stelle als Ladnerin

in einem größeren Kolonialwarengeschäft od. Spielwaren. War in ersterem 4 Jahre tätig. Angebote unt. B10741 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Fräulein

mit guter Handschrift, bewandert in Maschinenschreiben und Stenographie, sucht Anfangsstellung. Ang. unter B10737 an die Bad. Presse.

Ehrliche, unabhängige **Frau sucht Kunden** zum Waschen u. Putzen. Zu erfr. in der B10744 **Karl-Friedrichstr. 1,** 5. St.

Zu vermieten

Schöne **4 Zimmerwohnung,** 2. St., mit Bad, Veranda u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. Ecke **Park- u. Schönfeldstr. 1.** B10725

Kaiser-Allee 67 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre zu erfragen. 3647

Lachnerstraße 21 ist auf 1. Juli eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 2. St. lks. B10762

Scheffelstr. 36 ist eine schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmer ohne Gegenüber auf 1. Juli zu vermieten. 3640

Möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. B10750 **Amalienstraße 37,** 2. St.

Schützenstr. 10, 2. St. rechts, möbl. **Mansardenzimmer** mit sehr gutem Bett sofort oder später billig zu verm. B10753

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. B10734 **Lachnerstr. 9,** II., links.

Möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten und Küchenbenützung zu vermieten. B10728 **Durlacher Allee 29b,** part.

Ein gut **möbl. Zimmer,** Preis 30 Mk., eine **Mansarde** 15 Mk. zu vermiet. **Lammstr. Nr. 6,** 2 Tr. B8779

Schön **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, in sonnig., freier Lage b. Marktpl. in **gut.** ruh. Hause sof. zu verm. B8140 **Kaiserstraße 70,** III.

Schön möbl. Zimmer parterre, besond. Eingang, ist sofort an Herrn od. Dame im Zentrum d. Stadt zu vermiet. Außerdem schöne, heizb. Mans. Näh. **Steinstr. 31,** pt. r. B10739

Zu vermieten gut möbliertes **Zimmer** in ruhigem Hause bei kinderloser Familie. Eigener Eingang. B10711 **Waldhornstr. 55,** 2. Stock.

Akademiestr. 51, gegenüb. Prinz Max-Palais, 2. Stock, sehr gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B10724

Durlacher Allee Nr. 8, 1 Treppe sofort ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B10717

Göthestr. 37, 2. Stock, ist auf sogleich oder später ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10708

Herrenstr. 3, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres part., rechts. B10648

Kaiserstraße 22, 2 Trepp. hoch, sind zwei große, sehr sonnige, gut möblierte **Balkonzimmer,** eins mit separatem Eingang, zu vermieten. B10158.5.5

Scheffelstr. 35, IV., ist gut möbl., sonniges **Zimmer** sofort zu vermiet. B10568

Schützenstr. 53 ist ein **Zimmer** mit 2 Betten, 2 Fenster, sonnig, gut möbliert, Gas, sofort od. später zu vermieten. B10676

Sophienstr. 28, 1 Tr., ist gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** bei ruhiger, kleiner Familie zu vermieten. B10468

Waldstr. 33, 1 Tr., ist auf 1. April ein sehr schönes **Zimmer** mit Schlafkabinett, sowie **ein Zimmer** mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Elektr. Licht vorhanden. B10696

Waldstr. 56, 4. St., ist freundlich möbliertes **Zimmer** mit Frühstück sofort oder spät. zu vermieten. B10141.3.3

Wielandstr. 20, II. **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller zum 1. April zu verm. B10745

Zirkel 9, eine Treppe hoch, ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermiet. bei Lägler. B10743

Ein **leeres Zimmer** ist zu vermieten. Zu erfrag. **Luisenstraße 99,** 3 St. rechts. B10730

Unmöbl. sonniges **Zimmer** in der Kapellenstr. IV Vdhs. beim Durl. Tor auf 1. April zu verm. Zu erfr. **Rudolfstr. 19** Hths. IV. B10721

Miet-Gesuche

4 zimmerige gut möblierte

Wohnung

2 Schlafzimmer, Herrenzimmer (Schreibtisch, Bücherschr.), Wohnzimmer, für Arzt geeignet, im Mühlburger oder Kühlen-Krug-Stadtteil sofort gesucht. Angebote unter Nr. B10662 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Besseres **Zimmer** ung. auf 15. April od. früher gesucht. Grenze: Lessing-, Garten- u. Kreuzstr. Angeb. u. B10727 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Schön möbliertes, gemütliches **Zimmer** Nähe Garnisonlazarett sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. B10731 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

ZUM UMZUG!

Gardinen

Tüllgardinen breit . .	Meter 60 ₰	1.10	1.70
Tüllscheibengardinen	Meter 25 ₰	45 ₰	70 ₰
Tüllborden m. Faltenbes.,	Meter 80 ₰	1.00	1.35
Tüllgardinen abgepaßt	Paar 4.75	7.50	10.50
Tüllhalbgardinen m. Faltenbes.		4.90	8.00	11.50
Tüllspannstoffe breit .	Meter 70 ₰	1.00	1.50
Tüllscheibenschleier abgep.,	St. 35 ₰	85 ₰	1.35
Tüllbettdecken für 1 Bett . .		4.00	7.50	11.50
Tüllbettdecken für 2 Betten .		6.00	9.50	12.00
Erbstüllhalbgardinen . . .		6.50	10.00	14.50
Erbstüllscheibenschleier	St. 65 ₰	1.00	1.90
Erbstüllbettdecken f. 2 Betten		9.50	16.50	26.00
Mullstückware breit .	Meter 1.70	2.20	2.40
Madrasstoffe dunkelfarb., neue Must.,	Mtr. 3.75	4.75
Köpervorhänge i. versch. Ausführ.		2.80	3.90	5.25

Möbelstoffe

Künstlerstoffe	Meter	1.10	1.60	2.25
Möbelkrepp	Meter	2.60	2.90	
Möbelkreton	Meter	85 ₰	1.60	
Möbelstoff Gobelinart .	Meter	6.50	7.75	10.50
Sofakissen	Stück	1.25	2.50	4.75
Galerieborden	Meter	70 ₰	1.10	1.60

Garnituren 3 teilig

Tüllkünstlergarnituren	8.25	11.00
Tüllkünstlergarnituren in zart. Must.	16.00	20.00
Tüllkünstlergarnituren mit schönem Faltenansatz	24.00	32.00
Madrasgarnituren	9.50	13.50	17.00
Madrasgarnituren f. Ausführg.	24.00	32.00	40.00
Kochelstoffgarnituren . .	11.50	17.00	21.00
Alpakagarnituren vornehm. Geschmack	35.00	42.00	48.00

Linoleum

Linoleum gemustert, 200 cm breit	Meter 4.70	5.50
Linoleum Mottled, Muster durchg. 183 cm breit	Meter 7.25	9.00

	40/40	40/65	70/90	70/115
Linoleum-Vorlagen	1.20	1.70	2.20	2.90
Linoleumteppiche schön. Must.	10.50	13.50	21.50	

Linoleumreste in Läufer- und Stückware in verschiedenen Breiten.

Läuferstoffe

Haargarnläufer versch. Breit.	Mtr. 3.90	4.75	5.50
Kokosläufer	Mtr. 1.90	2.40	3.25
Stuhlläufer u. -Schoner . . .	Mtr. 1.40	1.60	

Zubehörteile für Gardinen u. Portieren in großer Auswahl.

Teppiche

Axminsterteppiche . . .	21.00	29.50	45.00
Haargarnteppiche . . .	21.00	39.00	50.00
Tapestryteppiche . . .	19.50	34.50	58.50
Velourteppiche	26.50	48.00	68.00
Perserartteppiche . . .	25.00	44.00	58.00
Perserartteppiche . . .	65.00	79.00	98.00
Smyrnateppiche Handarb., je nach Ware . . . qmeter	20.00	bis 65.00	
Vorlagen, Haargarn . .	4.75	5.75	9.00
Vorlagen, Axminster . .	3.30	5.60	6.75
Vorlagen, Velour . . .	7.00	8.50	
Vorlagen, Perserart . .	10.00	12.50	15.50

Decken

Tischdecken Filz	2.40	3.75	6.50
Tischdecken Tuchn. Fantasiegew.	12.00	16.00	24.00
Tischdecken Kochelstoff .	9.00	14.50	19.00
Tischdecken waschbar . .	5.00	6.25	8.50
Tischdecken Künstlerdruck	7.50	10.50	12.50
Diwandecken Perserart oder Gobelinmuster	7.50	10.50	16.00
Diwandecken Plüsch . . .	22.00	36.00	42.00
Steppdecken Satin	4.25	7.50	10.75
Steppdecken doppels. Satin, verschiedene Farben	10.50	14.50	24.00

Betten

Bettstellen für Erwachsene	9.50	13.00	14.50
Bettstellen f. Erwachsene m. Stahlfedermatratze	23.50	26.50	bis 48.00
Bettstellen für Kinder	14.00	22.00	bis 34.00
Matratzen für Erwachsene mit gutem Bezug	18.50	23.00	
Matratzen für Kinder	8.75	10.50
Kissen 80/80, mit Federfüllung	4.90	6.50	8.75
Deckbett 130/180, mit gutem Inlett	13.50	18.00	23.00
Bettfedern gereinigte, füllkräftige Ware	Pfd. 1.35	2.00	3.40	4.90

Hermann Tietz.

Bekanntmachung.

Enteignung und Ablieferung der Haushaltungs- und Wirtschaftsgeräte aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Die für die Enteignung und Ablieferung maßgebende Verordnung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps ist — **mit einigen Zusätzen versehen** — in den letzten Tagen erneut in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht und jetzt in allen Stadtteilen angeschlagen (das Plakat trägt roten Rand und ist rot durchkreuzt).

1.

Wir machen darauf aufmerksam, daß **die Frist für die bisher noch zulässige freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände am 31. März abläuft.** Jedem, der diese Gegenstände nicht abgeliefert hat, wird nunmehr die Anordnung zugestellt, **durch welche das Eigentum an seinen beschlagnahmten und noch nicht abgelieferten Gegenständen auf den Reichsmilitärfiskus übertragen wird.**

Die Anordnung bestimmt zugleich **die Tage, an welchen die enteigneten Gegenstände** bei der städtischen Metallstelle (Karlstraße 30) **abzuliefern sind.** Die Ablieferung wird sich, um großen Andrang zu verhindern, auch noch auf die erste Hälfte des April erstrecken. **Die in der Anordnung angegebenen Ablieferungstage müssen unbedingt eingehalten werden. Wer erst später abliefert, macht sich strafbar und setzt sich der auf seine Kosten vorzunehmenden zwangsweisen Einziehung seiner enteigneten Gegenstände aus.**

2.

Denjenigen Haushaltungen, die Freigabe von Gegenständen **kunstgewerblichen oder kunstgeschichtlichen Wertes** beantragt haben, und deren Gegenstände noch nicht besichtigt sind, geht vorläufig die Aufforderung zur Ablieferung nicht zu. Sie erhalten in den nächsten Tagen zunächst wegen Besichtigung der betreffenden Gegenstände nähere Mitteilung.

3.

Armaturen, die zu Dampfkocheinrichtungen gehören und für die Ersatz aus beschlagnahmefreiem Material nicht beschafft werden kann, brauchen nicht abgegeben zu werden und können bis auf weiteres in Benutzung bleiben. Wir ersuchen diejenigen, die von dieser vorläufigen Freigabe Gebrauch machen wollen, dies **bei der Metallstelle mitzuteilen, und zwar spätestens an dem Tage,** an dem sie gemäß der ihnen zugegangenen Aufforderung zur Ablieferung (siehe Ziffer 1) ihre Gegenstände abliefern müssen.

4.

Die unter die Verordnung fallenden Personen, die ihre **Nickeleinsatzkessel** und die übrigen in § 2 der Verordnung unter B, Ziffer 2 genannten Nickelgegenstände **noch nicht ausgewechselt haben,** sind verpflichtet, **bis spätestens 1. April 1916** den erforderlichen Ersatz für diese Gegenstände zu bestellen und letztere zur Auswechslung an die auswechselnde Firma sofort nach deren Abruf zu senden bezw. den Ausbau der beschlagnahmten Metallmengen nach Empfang des Ersatzes umgehend vorzunehmen.

Ferner sind diese Gegenstände **bis 1. Mai 1916** auf vorgeschriebenen Meldescheinen bei uns **anzumelden** — auch dann, wenn sie schon einmal gemeldet sind. Meldevordrucke dafür werden beim städtischen statistischen Amt, Zähringerstraße 98, und bei der städtischen Metallstelle, Karlstraße 30, unentgeltlich ab 1. April abgegeben. Bei einer dieser beiden Stellen sind die Meldevordrucke ausgefüllt wieder abzugeben.

Karlsruhe, den 25. März 1916. 3635

Bürgermeisteramt.

Das 3642

Kriegspatenkind!

Erstes Karlsruher Institut **Detektiv**

Kaiserstraße 128: Ermittelungen, **Beobachtungen, Heirats-** u. sonst. **Auskünfte** aller Art im In- und Ausland. B10681

Gebisse

werden jeden Dienstag von fachkundiger Dame gekauft. Per Stück von 10 ℳ bis 30 ℳ. 14213 **Karlstraße 37,** part.

Daniels Konfektionshaus

Schwarze Tuchmäntel	M. 19.75 an
Jackenkleider	M. 19.75 „
Frühjahrsmäntel	„ 14.75 „
Wasserdichte Mäntel	19.75 „
Kostümröcke	M. 3.75 „
Backfischröcke	„ 2.00 „
Unterröcke .	„ 2.25 „

Schwarze u. farbige Blusen in großer Auswahl.

3.2 Keine Ladenspesen. 3550

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

! Mundharmonika !

Für nur Mk. **1.—** erhalten Sie das beste Instrument von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. — Grosse Auswahl zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt. 2918.4.2

Odeon-Haus, Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.

Tee

hochfeine Sorten, per Pfd. Mk. **4.—, 4.40, 5.—, 5.40, 6.—, 8.—, 10.—.**

Tee-Blum Karlsruhe 1452 **Kaiserstraße 209.** Telephon 267. Versand nach auswärts.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der **Stephanienstraße Nr. 98** aus Nachlässen stammende Fahrnisse gegen sofortige Zahlung versteigert:

Möbel aller Art, Betten, Kleider, Stiefel, Stöcke, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Uhren, Bilder, Spiegel, Tischlampen und allerlei sonstiger Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 3506

Boegler, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. März 1916 für das Bilanzjahr **1915** auf **9%** festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines No. 44 der Aktien zu M. 600.— mit M. 54.— und des Gewinnanteilscheines No. 6 der Aktien zu M. 1200.— mit M. 108.—

vom 28. März 1916 ab

in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger,** Herrn **Heinrich Müller,** der **Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe,** Herren **Straus & Co.,** der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A. G.** und der **Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.** und bei den sonstigen Zinsschein-Einlösungsstellen zur Auszahlung. 1220

Gotha, den 25. März 1916.

Deutsche Grundcredit-Bank.

!! Neu eröffnet !!

Kaiserstrasse 38.

Geschw. Bindefelds Gelegenheitskauf

Empfehle: B9922.3.2

Schweizer Naturell - Stickereien, Schweizer Mull - Stickerei - Reste, nach Gewicht.
Schweizer Taschen - Tücher . . . 3 Stück **95 ₰**
Voile-Stoffe, 120 cm breit . . . . . Meter Mk. **2.50**
Klöppel-Spitzen, per Meter von **14 ₰** an, sowie moderne **Kragen und Westen.**

Schneiderinnen erhalten 10 Prozent Rabatt.

Pianos, gebraucht, erstklassige Fabrikate, unter Garantie billig zu verkaufen. 2983 **J. Kunz** Pianomagazin **Karlsruhe** Karl-Friedrichstr. 21 Telephon 2713.

Gebisse werden zu höchsten Preisen angekauft. 15662* **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Putz! Hüte werden flott und hübsch umgearbeitet und garniert, sowie auch neue angefertigt zu billigem Preise. B10726 Karl-Wilhelmstr. 32, II.

Weißnäherin tüchtige, nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. B10593.2.2 Körnerstr. 22, part.

Damenschneiderin nimmt noch einige Kunden an. **Klauprechtstraße 38,** B10718 4. Stock.

Gefr. Kleider aller Art, sowie **Schuhe, Stiefel, Möbel** etc. kauft zu höchsten Preisen. **K. Billig, Markgrafenstr. 17.** B10210.3.3

Gebisse, sowie Gold, Silber, Platin, kaufe fortwährend zu höchsten Preisen. Fridenberg, Zähringerstr. 28, II.

Zu verkaufen

Haus, ein neues, modernes, m. Garten, im westl. Stadtteil, hoch rentabel, bei freier Wohnung u. barem Mietüberschuß, ist sehr billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3614 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr."

Pferde zu verkaufen. 3 gute Zug- u. Wagenpferde sofort zu verkaufen. B10736 Baden-Baden, Bahnstr. 2.

Kassenschrank zu 160 Mk. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1193a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse" erb.

Neue Möbel: polierte Chiffonniere zum Abschlagen 55 Mk., Nachttische mit Marmorplatten 18 Mk., Waschkommode mit Marmorplatte 65 Mk., 2 polierte, hohe Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster für 155 Mark zu verkaufen. B10102.4.5 **M. Kahn, Waldstr. 22,** Möbelhaus.

Gebrauchte Möbel: Schränke, Tische, Stühle, Diwan, vollständige Betten, einzelnes Bettwerk, Waschkommode m. Marmorspiegel, einzelne Spiegel, Liegestühle, Speiseschrank, Steh- und Sitzpulte, Schreibtische, Biertische, Schreibkommode und Polster-Garnitur, alles preisw. zu verk. **Levy,** Markgrafenstr. 22.

Billig zu verkaufen: Große, elegante **Eßzimmerlampe,** sowie einfache **Lampe** zum Herunterziehen und ein 2armiger **Leuchter,** alles für Gas. 3570.4.2 **Romacks-Anlage 13,** 3. St.

Neues Schlafzimmer und **Kücheneinrichtung** preiswert abzugeben. B10359 **Levy & Lämmle,** Möbellager, Markgrafenstr. 22. 5.2

Wegen Aufgabe des Haushalts sind **Schlafzimmer, Damenzimmer** und **Kücheneinrichtung** zu verkaufen. Händler verbeten. Auskunft unter Nr. B10728 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Billig zu verkaufen: 1 schönes poliertes **Büfett,** ein **Zimmerteppich.** Zu erfragen unt. Nr. 3638 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Schreibmaschine B 10597 bereits neu, mit sichtbarer Schrift, billig zu verkaufen. Anzusch. nachm. 12—3 Uhr bei Hoff, Karlsruhe, Douglasstr. 7.

Email. Herdschiffe, ebenso gebrauchte **Backherde** von 12 Mk. an zu verk. B10646 Schillerstr. 33, III.

3fl. Gasherd, gutes Unterbett und **Vorhanggaleerien** billig zu verkaufen. B10707 Friedenstraße 14, 3. St.

Gebrauchter Kohlenherd und kleiner **Gasherd** billig zu verkauf. Bunsenstr. 8, 3. St.

Herd u. Tisch mit Linoleumbelag bill. zu verkauf. B10284 3.2 Markgrafenstr. 41, 2. Hof.

Kinderb. m. Matz., best. Klappwagen m. Dach, Büchergestell, Blumenkrippe (Bambus), Nähtisch, Kleiderständer, Vertiko ohne Aufsatz, An- u. Verk. Auf. Kronenstr. 1. B10495.2.2

Dunkelbl. **Offiziersuniformrock** und Reithose, sehr lange Hose, feldgraue Mützen, zwei lederne Revolvertaschen billig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. B10523 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ca. 120 Stück große **Einmachgläser,** 500 × 330 × 200 mm, pro Stück ℳ 1.50 zu verkaufen. B10672.3.2 **Schönfeldstr. 5,** 2. Stock, rechts.

Das 3642

Kriegspatenkind!